Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei wechselmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 191. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 18. August 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang.

Der preußische Kronrath.

Der preußische Kronrath der unter dem Vorsitze des deutschen Kaisers und Königs von Preußen am Donnerstag stattgefunden hat, ist seinem Wesen nach ein so seltenes und eigenartiges staatspolitisches Ereigniß, daß es schon deshalb eine besondere Beachtung verdient. Seit der nun 14jährigen Regierung Kaiser Wilhelms als König von Preußen ist der am 13. August dieses Jahres abgehaltene Kronrath überhaupt nur der vierte. Dieser Umstand in Verbindung mit der Thatsache, daß sich der erste Kronrath unter der Regierung des Kaisers am 16. März 1892 mit der kritischen, durch den Zedlitz'schen Schulentwurf geschaffenen Lage beschäftigte, der zweite Kronrath vom September 1896, der die finanzielle Lage des Reiches und Preußens und der Herabsetzung des Zinsfußes der Reichs- und Staatsanleihen galt und der dritte Kronrath, der der kritischen Situation nach Ablehnung der Kanalvorlage gewidmet war, läßt deutlich erkennen, daß der Kronrath nur bei ganz besonderen Anlässen zusammenberufen wird.

Nun liegt aber gegenwärtig im deutschen Reiche wie auch im Königreich Preußen eine politische Spannung, zu deren Lösung der Kronrath einberufen sein könnte, gar nicht vor also ist es wahrscheinlich, daß sich derselbe mit den furchtbaren Ueberschwemmungen, welche dieses Jahr Schlesien wieder verheerten, und mit den Mitteln, wie künftig solchen Katastrophen vorzubeugen ist, beschäftigt hat. Dabei könnten aber auch die Vorwürfe zur Sprache kommen, die wegen der ungenügend getroffenen Vorbeugungsmaßregeln hinsichtlich der Ueberschwemmungen in Schlesien der preußischen Regierung bezgl. der Verwaltung in Schlesien von vielen Seiten erhoben worden sind. Möglich ist es auch, daß der Kaiser und König Wilhelm als Landesvater der schwer heimgesuchten Schlesier diesen eine ganz besondere Unterstützung gespendet sehen will. Eine weitblickende Regierung sieht aber auch von ihrem über den Parteien stehenden Standpunkte aus oft schon lange die Schatten kommender Ereignisse und Entwickelungen voraus, und deshalb ist es auch gar nicht ausgeschlossen, daß im letzten preußischen Kronrathe auch wichtige Berathungen und Entscheidungen in Bezug auf die Behandlung wichtiger innerer Fragen stattgefunden haben.

Die Nordd. Allg. Ztg. theilt jedoch mit, daß der Kronrath nur der ernsten Lage gegolten habe, die durch die jüngsten elementaren Ereignisse für mehrere preußische Provinzen geschaffen worden ist. Der große Umfang der Schädigung legt es nahe, Maßnahmen zu ergreifen, durch die der Wiederkehr ähnlicher Verheerungen wenn möglich für immer vorgebeugt werden soll. Die Ergebnisse der Berathung dürften in einer dem Landtage zu unterbreitenden Vorlage ihren Ausdruck finden.

Ob das Offiziosus da nicht doch mancherlei zu verschweigen beliebt?

Dammsmühle, das neue Jagdschloß des Kaisers,

soll auf dem Landsitz Dammsmühle zwischen dem Mühlenbecker See und dem Mühlenteich errichtet werden, wo der Rittergutsbesitzer Wollank vor Kurzem einen vornehmen, schloßartigen Neubau aufgeführt hat. Die Hofjagden werden künftig in den Forsten von Birkenwärter, Summt, Zühlsdorf und Lehnitz stattfinden, da der Grunewald in einen großen Volkspark umgewandelt werden und der dortige Wildbestand theils abgeschossen, theils nach dem neuen kaiserlichen Jagdrevier bei Oranienburg gebracht werden soll. Die Lage des Schlosses wird eine sehr idyllische sein zwischen dem großen Mühlenteiche und dem Mühlenbecker See, wo sich herrliche Anlagen mit schönen Wegen rings um das Herrenhaus ziehen. Industrielle Werke von großer Ausdehnung legen Zeugniß ab vom Unternehmungsgeist des letzten Besitzers.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Ueberall Fehlbeträge. — Drohende Steuererhöhung. — Nach der Decke strecken. — Großmannssucht. — Damenheim und Herrenklub. — Nicht kurz und gut.

Wo man hinblickt — Fehlbeträge. Es ist kaum möglich, vom allerneuesten Fehlbetrag zu sprechen, denn kaum ist einer entdeckt, so kommt die Nachricht von einem neuen. Wir leben tatsächlich in einer vom „Manko" durchsetzten Zeit und es überrascht schon gar nicht mehr, wenn man von ein paar 100 000-Mark Defraudationen hört. Das neueste Manko hat sich im Berliner Stadthaushalt eingestellt. Infolge vermehrter Schul- und Armenlasten, verringerter Einnahmen aus den Werken besonders wegen der verminderten Ueberschüsse aus den Erträgen der Gaswerke wurde schon bei den letzten Etatsberatungen mit einem Rückgang der Ueberschüsse gerechnet und eine gemischte Deputation mit dem Auftrage gewählt, „neue Einnahmequellen zu erschließen", wobei an eine Aenderung der Umsatzsteuer gedacht wurde, um den Satz von 100 v. H. Gemeinde-Einkommensteuer als Zuschlag zu der Staats-Einkommensteuer nicht überschreiten zu müssen. Der Fehlbetrag, der sich beim Abschluß der Stadt-Haupt-Kasse ergeben hat und der etwa zwei Millionen Mark betragen soll, ist so bedeutend, daß auch Berlin eine Erhöhung des Satzes von 100 Prozent seiner Gemeinde-Einkommensteuer kaum wird umgehen können. Auf der einen Seite ein Rückgang in den früheren Einnahmen und auf der anderen Seite eine ununterbrochene Steigerung der Ausgaben und Lasten, da bleibt schließlich trotz allen Widerstandes und des Hinweises auf die günstigere Finanzlage der Vororte kaum ein anderer Weg übrig. Das Defizit ist da und muß gedeckt werden. Das ist nicht etwa meine Meinung — ich habe nur den offiziösen Magistratsberichterstatter zitiert, der natürlich die Aufgabe hat, die beabsichtigte Erhöhung der Gemeinde-Einkommensteuer der Bevölkerung in möglichst beruhigender Weise vorzusetzen. Ich möchte daran erinnern, daß die Stadtverordnetenversammlung, als seinerzeit die Materie der Steuererhöhung auf der Tagesordnung stand, mit guten Gründen gegen die Steuererhöhungspläne operiert hat. Es wurde zutreffend darauf hingewiesen, daß, wie in jedem Haushalt, so auch im städtischen die Ausgaben sich nach den Einnahmen zu richten haben und daß Ausgaben nur insoweit vorgesehen werden können, als Deckung dafür vorhanden ist. Man soll sich nach der Decke strecken — das ist eine alte Lehre und nicht zum wenigsten geben sie — diese Lehre — die weisen Stadtväter, wenn sie von Fehlbeträgen hören, die durch das Uebermaß der Ausgaben entstanden sind.

Es können sich allerdings verflucht wenige nach der Decke strecken. Daß wir in einer Zeit der Großmannssucht leben, ist schon oft gesagt worden. Vom kleinen Lehrling, der die Portokasse unter sich hat bis zum ersten Bankkassierer hinauf — überall Fehlbeträge, Defraudationen. Das „Weit über die Verhältnisse hinaus leben" ist daran schuld. Die neueste — im Sinne obiger Bemerkung „neueste Unterschlagung" ist die des Direktors des „Damenheim" und des „Berliner Herrenklub". In seiner Villa in Neubabelsberg (es muß ja immer vornehm sein) ist der Direktor Otto Kurtze verhaftet worden. Die Wohnungsgenossenschaft Damenheim E. G. m. b. H. wurde vor etwa zwei Jahren mit sehr kleinen Mitteln begründet; ihr Zweck war, alleinstehenden Damen unkündbare Wohnungen in Größe von ein bis vier Zimmern zu schaffen. Das Unternehmen nahm einen starken Aufschwung, als Kurtze auf die Idee verfiel, von den Damen, die auf eine lebenslängliche Wohnung reflektierten, Kapitaleinzahlungen entgegenzunehmen, welche als Grundschuld auf die zu erbauenden Häuser eingetragen wurden. Alsbald wurde der Bau eines eleganten Hauses in Charlottenburg in der Marchstraße in Angriff genommen und die Genossenschaft erwarb das Haus des Kommerzienrats Sanden in Potsdam für ihre Zwecke. Um diese Zeit hielt die Direktion es für angemessen, sich einen Aufsichtsrat beizulegen. Die Genossenschaft hatte es inzwischen auf 80—90 Mitglieder gebracht, die ein Genossenschaftskapital von 4000 bis 4500 Mark repräsentierten, während die grundschuldlich einzutragenden vorerwähnten Kapitaleinzahlungen die Höhe von ca. 240 000 Mk. erreicht hatten, die vertragsmäßig zum größten Teil als à Kontozahlungen an den Bauunternehmer Bauer abzuführen waren. Die Genossenschaft erwarb jetzt auch noch das Grundstück in der Thomasiusstr. 10/11, und von dem aus seinen Kolonial- und Bergwerksunternehmungen her bekannten Millionär und Afrikareisenden Dr. Max Schöller die Häuser in Schöneberg, Hauptstr. 20 und 20 a. — Die Organisation der Firma Herrenklub verschlang weitere Mittel, die Kurtze in seiner Eigenschaft als Direktor des Damenheim sich in seiner weiteren Eigenschaft als Direktor des Herrenklub lieh, wobei er den vom Aufsichtsrat ihm bewilligten Kredit um 11 000 Mark überschritt. Dieser letztere Umstand veranlaßte den Aufsichtsrat zum Einschreiten. Da die Herren aber der Ansicht waren, daß sie mit der Genehmigung der ursprünglichen 40 000 Mark möglicherweise statutenwidrig gehandelt hätten, so übernahmen sie gleichzeitig selbstschuldnerisch die Wiederbeschaffung der von Kurtze verausgabten 51 000 Mark. Manches erscheint bei den Gründungen eigenartig. Eine Gesellschaft, die einige tausend Mark Vermögen hat, wird Besitzerin von Millionenwerten, ein Mann, dessen geschäftliche Begabung unbestritten ist, aber dessen Vorleben in den Auskünften sämtlicher Berliner Auskunftsinstitute nachzulesen war, wird von Männern, deren Namen einen guten Klang haben, als hochmögender Generaldirektor bestätigt. Man darf auf die weiteren Enthüllungen, die dieser neueste Fall bringen wird, mit Recht gespannt sein.

Vielleicht kommen noch ganz andere Beziehungen zwischen „Damenheim" und „Herrenklub" ans Tageslicht. Es wirkt immerhin etwas komisch, wenn zwei so heterogene Elemente in Verbindung gebracht werden. Ein Damenheim hat doch sicher nichts mit einem Herrenklub zu schaffen und das mußte Herr Direktor Otto Kurtze wissen, auf den man jetzt nicht sagen kann: Kurz und gut, denn er hat seine Sache sehr schlecht gemacht.

* Wiesbaden, 17. August.

Tumulte in Cassel.

Der Fr. Gen.-Anz. erfährt aus Kassel, daß es dort am Freitag Abend infolge des Beschlusses der Arbeitgeber im Baugewerbe, etwa 100 Italiener anstelle der ausgesperrten Arbeiter einzustellen, in derjenigen Straße, in der die Italiener einquartirt sind, zu einem großen Tumult kam. Mehrere tausend Personen, die die Straße besetzt hielten, leisteten der polizeilichen Aufforderung, die Straße zu säubern, keine Folge, sodaß die Polizei, als die Menge die Häuser bombardirte und die Italiener attaquirte, mit scharfer Waffe vorging. Eine Anzahl Personen wurde verletzt und viele andere verhaftet. Der Tumult dauerte bis nach Mitternacht an. Da eine Wiederholung der Ausschreitungen erwartet wird, sind seitens der Polizei umfangreiche Vorkehrungen getroffen worden.

Kein neues Schulgesetz in Preußen.

Die Andeutung, daß in der nächsten Legislaturperiode des preußischen Landtags ein „reaktionär gehaltenes" Volksschulgesetz nicht zu erwarten sei, wird weit über die Kreise der preußischen Lehrer hinaus mit Befriedigung aufgenommen werden. Denn die Abneigung der überwiegenden Mehrheit des preußischen Volkes gegen eine Reform der Schulgesetzgebung im Sinne der Zedlitz-Trützschler'schen von 1892 ist unverkennbar. Es darf nicht verschwiegen werden, daß in dieser Beziehung gewisse Befürchtungen wach geworden waren, die sich speziell mit dem schulpolitischen Kurse des Kultusministers Dr. Studt verbanden. Vielleicht würde auch Herr Studt für seine Person ein neues Schulgesetz nach dem Muster von 1892 nicht ungern in Angriff nehmen, doch ein höherer, nämlich der Ministerpräsident Graf Bülow selbst, dürfte nicht einverstanden sein. Es besteht in der That Grund zu der Annahme, daß, solange Graf Bülow als leitender Staatsmann amtirt, eine prinzipielle Neuregelung der Schulgesetzgebung im reaktionären Sinne als ausgeschlossen gelten darf. Einfach aus dem Grunde, weil Graf Bülow „keine inneren Krisen" wünscht. Denn daß ein Konflikt zwischen Regierung und Volk in Sachen der Schulgesetzgebung zu folgenschwerer Krisis führen würde, daran kann nach den Erfahrungen von 1892 und in Anbetracht der gegenwärtigen Stimmung in Preußen kein Zweifel sein.

Saßnitz als Marinehafen.

In Marinekreisen wird lebhaft kommentirt, daß in diesen Tagen eine aus höheren Marine- und Hafenbeamten bestehende Kommission sich längere Zeit in Saßnitz auf Rügen aufhielt und dort umfangreiche Messungen und Studien vornahm. Wie verlautet, handelt es sich thatsächlich, und zwar auf direkte Anregung des Kaisers nach seinem letzten dortigen Besuch, darum, hier einen neuen großen Marinehafen anzulegen, der in erster Linie für die Torpedobootflotte bestimmt sein soll. Diese soll dort ständig garnisonirt bleiben. Der Hafen wird zu diesem Zwecke einer umfassenden Vergrößerung unterzogen werden. Die Vorarbeiten sollen in allernächster Zeit energisch in Angriff genommen werden.

Fuldaer Bischofskonferenz.

Die Fuldaer Bischofskonferenz beginnt am Dienstag, den 18. August.

Die Rhodes-Stiftung.

Die Verbandstagung des Vereins deutscher Studenten, welche zur Berathung ihrer Angelegenheiten in den letzten Tagen in Frankenhausen am Kyffhäuser stattfand, hat einstimmig eine Resolution angenommen, die ausspricht, daß sie es für selbstverständlich hält, daß kein Mitglied des Verbandes das Rhodes-Stipendium annimmt.

Die Polenpolitik.

Nach einer Berliner Meldung der Hamburger Nachrichten wird die Polenpolitik der Regierung auch während der nächsten Landtagstagung fortgesetzt werden. Als eine der ersten für den Landtag bestimmten Geschehnisse wird die Novelle zur Kreisordnung für die Provinz Posen bezeichnet, die in der letzten Session unerledigt blieb.

Die Lage im Orient.

Der B. L.-A. meldet aus Belgrad, 15. August: Im Laufe der Nacht konnten die wichtigsten Differenzen unter den Ministern beigelegt werden. Die Unabhängigen und Radikalen bleiben dem neuen Kabinett fern. Der zweite Führer der Liberalen, Stojan Ribaraz, hat das ihm angebotene Justiz-Portefeuille abgelehnt und auch der Kriegsminister Atanaskowitsch scheidet aus dem Ministerium aus. Die neue Regierung soll nach den bisherigen Dispositionen wie folgt gebildet werden: Präsidium ohne Portefeuille Avakumowitsch, Aeußeres Kaljewitsch, Bauten Oberst Maschin, Handel Gentschitsch, Inneres Stojan Protitsch, alles bereits Mitglieder des bisherigen Kabinetts. Neu sind der Kriegsminister Solarowitsch, ein Artillerieoberst, ferner der Finanzminister Hochschul-Professor Boreslavjewitsch, liberal, Kultusminister Professor Ruschitsch, radikal, und der Justizminister bisherige Sektionschef im Justizministerium, Iwanowitsch, neutral. Der Kriegsminister wird seiner Parteistellung nach als neutral bezeichnet.

Nach einer Konstantinopeler Depesche des B. T. wurde an verschiedenen Orten das untere Bahnpersonal und die Arbeiter seitens der revolutionären Comitees mit dem Tode bedroht, wenn sie der Eisenbahn ferner Dienste leisteten. Thatsächlich haben dieselben stellenweise die Arbeit eingestellt. Wie dasselbe Blatt aus Belgrad berichtet, soll am Freitag auf dem Bahnhofe abermals eine für die Bulgaren bestimmt gewesene Sendung von 50 000 Mauricher Patronen beschlagnahmt und Bulgarien infolge falscher Waaren-Deklaration eine Strafe von 30 500 Francs auferlegt worden sein.

In Ochrida hat ein heftiger Kampf stattgefunden, in dem die Türken schwere Verluste erlitten.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

* **Konstantinopel**, 17. August. (Wiener Korr.-Bur.) In dem Bandenkampf, der am 11. August bei Guemendje im Kreise Jenidsche-Vardar, Vilajet Saloniki, stattfand, sollen die Insurgenten zahlreiche Dynamit-Bomben geworfen haben, deren Detonation bis zu der 15 Kilometer entfernten Bahnstation vernommen wurde. Die Nachrichten über den Ausbruch einer größeren Bandenbewegung im Vilajet Adrianopel sind unrichtig; im Gegentheil herrscht dort gegenwärtig verhältnißmäßig Ruhe. Die Meldungen über die Einnahme von Kruschevo sind bisher amtlich nicht bestätigt. Nach Angaben von türkischer Seite haben in der Umgegend von Perlepe blutige Bandenkämpfe stattgefunden, in denen die Verluste der Banden angeblich über 100 Mann betragen. Nach Mittheilungen der Pforte ist im Dorfe Potschischta im Sandschak Monastir auf der Moschee ein Drohplakat des Komitees befestigt worden. Im Kreise Florina wurden von Komiteebanden 4 Mühlen und an zahlreichen Orten die Getreidernten verbrannt. Im ganzen Sandschak wurden zahlreiche, Türken gehörige, Meierhöfe niedergebrannt und Feldwächter und Gendarmen, darunter auch christliche, ermordet, die Viehherden und Nahrungsmittel geraubt und die Telegraphenlinien an verschiedenen Orten zerstört. Zwischen manchen Orten ist die Verbindung nur durch Bahntelegraphen möglich. Die Bahnwachen werden fortwährend beschossen, türkische Zivilbeamte erhalten zahlreiche Drohbriefe. Die Lage im Sandschak Monastir und der Umgebung des Grenzgebietes hat sich in den letzten Tagen zwar nicht wesentlich verschlechtert, doch ist die baldige Herstellung der Ordnung nur durch einen selbständigen energischen Kommandanten, der im Besitze entsprechender Vollmachten ist, zu erreichen. Angeblich soll im morgigen Ministerrath hierüber berathen werden.

Ein Militärzug wurde zwischen Seleneko und Koprili auf der Linie Ueskueb-Saloniki gestern Nacht durch Explodiren einer Dynamitbombe auf den Schienen leicht beschädigt. Ein Soldat wurde getödtet, mehrere wurden verwundet. Auf der Vardar-Eisenbahnbrücke bei Koprili wurden zwei Sack Dynamit gefunden, die auf die Schienen gebunden worden waren.

Die Sofiaer Blätter melden, General Zontschew sei aus Bulgarien verschwunden.

Zum Morde Rostkowskij's.

Die Wittwe des ermordeten Konsuls Rostkowskij richtete an den russischen Minister des Auswärtigen Grafen Lambsdorff ein Telegramm, worin sie erklärt, es wäre eine Beleidigung des Andenkens des Ermordeten, wenn sie türkisches Geld annehmen würde. Graf Lamsdorff antwortete mit dem Rathe, die Entschädigung anzunehmen, und versicherte ihr, daß ihr durch die Annahme die Protektion der Kaiserin nicht verloren gehe.

Lord Salisbury,

bekanntlich einer der bedeutendsten Politiker Englands, ist ernstlich erkrankt. In seinem Kräftezustand trat eine merkliche Erschöpfung ein. Da Salisbury schon an Jahren ist — er ist am 3. Februar 1830 geboren — so muß man seinen Zustand ernst nehmen. In seinen jüngeren Jahren Journalist, in günstigen Vermögensverhältnissen lebend, erwählte er die politische Laufbahn, wo er schnell Stufe um Stufe em-

porstieg, so daß er bereits mit 36 Jahren Minister für Indien wurde. Nach dem Tode Lord Beaconsfields übernahm er die Führerschaft der Konservativen. Dreimal stand er als Premierminister an der Spitze der englischen Regierung. Die Mitglieder der Familie Salisburys sind nach Hatfield berufen worden. Dieselben sind fast sämmtlich am Krankenlager des greisen Staatsmannes versammelt.

Wir erhalten folgendes Telegramm:

= **London**, 17. August. Lord Salisbury befindet sich etwas besser. Der Kräftezustand ist merklich gehoben.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. August. Als Nachfolger des zum Kriegsminister ernannten Generalleutnant von Einem in der Stellung des Direktors des allgemeinen Kriegs-Departements soll wie das B. T. meldet, Generalmajor Sixtus von Armin in Frage kommen.

* **Berlin**, 17. August. Zu der gestrigen Mittagstafel beim Kaiserpaar war Reichskanzler Graf Bülow und der Oberpräsident von Hessen-Nassau Graf Zedlitz-Trützschler geladen. Vormittags hat das Kaiserpaar dem Gottesdienst in der Pfingstkapelle beigewohnt.

Ausland.

= **New-York**, 16. August. Der Herausgeber der „New-York World", Pulitzer, hat der Columbia-Universität zwei Millionen Dollars zur Errichtung einer Journalistenschule übergeben. Die Schule soll mit der Universität verbunden werden.

Aus aller Welt.

Abermalige Eisenbahnunfälle.

Am Sonntag Nachmittag entgleiste von dem Schnellzug Hof-München in der Nähe von Regensburg der Tender bei der Einfahrt auf der Donaubrücke, wo der Zug, da auf der Brücke sich ein Gleis in Reparatur befindet, das Gleise wechseln mußte. Infolge Versagens der Lokomotivbremse fuhr der Zug über die Brücke weiter und beschädigte die Geise und den Brückenholzbelag. Der Heizer kletterte von der Lokomotive in einen Personenwagen und zog die Nothbremse, worauf der Zug zum Stehen gebracht wurde, als er bereits halb über die Brücke gefahren war. Um ½8 Uhr wurde der Tender wieder eingehoben und der Zug nach Regensburg gebracht. Auf der Brücke sind die eisernen Deckplatten zwischen den Schienen völlig verbogen und die Gleise von der Brücke nach der Station Walhalla nach der Straße hin auf 300 Meter zerstört. Die Verkehrsstörung dürfte die Nacht über dauern. Die Reisenden kamen mit dreistündiger Verspätung in München an.

Weiter meldet uns ein Privattelegramm aus Chemnitz, 17. August: Gestern Abend gegen 10 Uhr entgleiste in der Nähe der Stadt Rothenkirchen von dem Personenzug 3153 die Maschine und 8 Wagen. Hierbei wurden 5 Personen getödtet, 30 verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

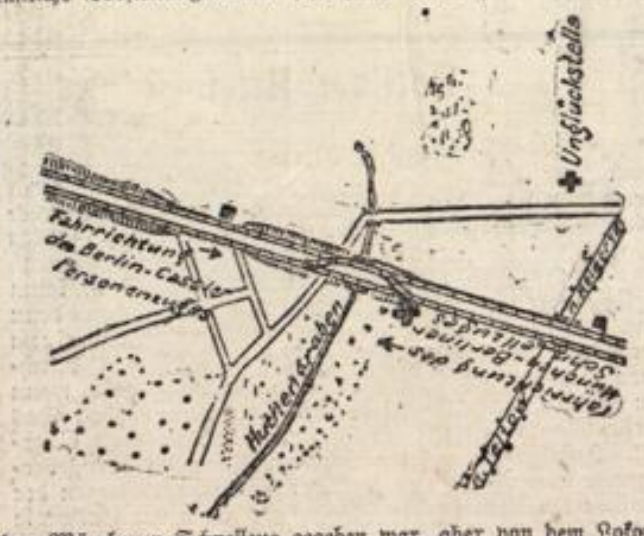
Sensationsprozeß in Sicht. Bekanntlich verschwanden vor einiger Zeit bei der Staatsanwaltschaft in Köln verschiedene Akten. Ein Assistent bei der Staatsanwaltschaft und ein Agent wurden unter dem Verdachte, diese Akten bei Seite geschafft zu haben, verhaftet. Die Sache kam dadurch ans Tageslicht, daß der Agent eines Tages bei einem Herrn in Bonn, der einen vor dem Reichsgericht endgültig zu entscheidenden Prozeß führte, erschien und ihm anbot, gegen eine Vergütung von 1000 ℳ die sämmtlichen Akten vor seinen Augen zu vernichten. Der Herr erklärte anfangs, daß er den Ausgang des Prozesses nicht fürchte ging aber dann scheinbar auf das Anerbieten ein und benachrichtigte die Kriminalpolizei, die den Agenten festnahm. Nun wurden eifrig Ermittelungen angestellt, die nicht nur zur Verhaftung des Assistenten, sondern auch einer ganzen Anzahl hiesiger Einwohner führten. U. a. wurde der Inhaber eines Hotels, gegen den ein Verfahren wegen Bierpantscherei schwebte, und einige Angeklagte, die an dem Verschwinden der Strafprozeßakten ein Interesse hatten und die ihnen gemachten Angebote annehmen, verhaftet, im ganzen acht Personen.

Opfer der Pilzvergiftung. Am vorletzten Sonntag hatten mehrere Familien aus Mühlheim a. Rh. Pilze gesucht, sie zubereitet und gegessen. Gleich darauf stellten sich bei allen Betheiligten Vergiftungserscheinungen ein, und bis heute sind bereits sechs Personen der Erkrankung erlegen. Einzelne Familien werden von dem Unglück besonders hart betroffen, so der Arbeiter Fleurs, der selbst nicht anwesend war, sondern sich in Elberfeld in Hospitalpflege befand. Selbst noch krank, eilte er auf die Nachricht von dem Geschehenen sofort zu den Seinen. Am Mittwoch Abend starb ihm sein 9jähriger Sohn, gestern folgten diesem ein 12jähriger Bruder und die Mutter im Tode. Nur die 22jährige Tochter, die sich zum Genusse der Pilze nicht verstehen konnte, ist dem grausen Schicksal entgangen. In der Familie Marquard starb unlängst ein 4 Jahre alter Knabe, und einige Zeit später erlagen der Mann und ein 11jähriger Sohn dem tückischen Gift.

Hüssener. Die Revisionsverhandlungen gegen den Fähnrich zur See Hüssener findet am 26. ds. vor dem Reichsmilitärgericht zu Berlin statt.

Stöckerhospiz. Wie dem „Kleinen Journal" gemeldet wird, hat der ehemalige Hofprediger Stöcker in Partenkirchen bei Garnisch ein Hospiz errichtet.

Zum Eisenbahn-Unglück bei Groß-Lichterfelde. Wir haben bereits über den schweren Eisenbahnunfall zwischen den Stationen Groß-Lichterfelde-Süd und Teltow, bei dem eine größere Anzahl von Personen zu Schaden kam, berichtet. Die uns vorliegende amtliche Darstellung des Unfalls seitens der Königlichen Eisenbahn-Betriebsinspektion 12 (Halle) bestätigt die bisherigen Mittheilungen im vollen Umfange. Es wird durch amtliche Darstellung einmal festgestellt, daß das Haltesignal für



den Münchener Schnellzug gegeben war, aber von dem Lokomotivführer des Schnellzuges nicht beachtet wurde. Ferner wird hervorgehoben, daß der Führer der Lokomotive des Personenzuges mit Erfolg das Seinige gethan hat, um den Zusammenstoß zu mildern; eine weit schwerere Katastrophe wäre sonst unvermeidlich gewesen. Selbstverständlich wird dieser schwere Unfall sein gerichtliches Nachspiel haben. Wir geben im Folgenden eine Skizze der Unglücksstätte.

Biß durch einen tollen Hund. Aus Beuthen wird gemeldet: Oberschlesischen Blättern zufolge wurden in Parnschowitz im Kreise Rybnik mehrere Personen von einem tollen Hunde gebissen. Drei derselben sind trotz aller Hilfe gestorben.

Großfeuer. In Stuttgart ist Sonntag Nachmittag auf dem Hauptbahnhof die Maschinenhalle in Brand gerathen. Das Feuer ist vermuthlich unter dem Dach ausgebrochen. Das Fahrmaterial konnte gerettet werden. Kurz vor 5 Uhr flog das Dach mit starkem Knall in die Luft. Die Halle ist ganz ausgebrannt. Verletzungen sind nicht vorgekommen, der Verkehr ist nicht nennenswerth gestört

Explosion. Man meldet uns aus Halberstadt, 16. August: Auf der Festlichkeit, welche die dem hiesigen Bezirkskommando angehörigen Offiziere gestern auf der Isenburg veranstalteten, wurde beim Abbrennen eines Feuerwerks durch Explosion aus der Zuschauermenge ein Mann getödtet, ein junges Mädchen erlitt lebensgefährliche Verwundungen, mehrere andere Personen wurden leichter verletzt.

Ballonauffahrt. Man meldet uns aus Lüttich, den 16. Aug.: Als gestern Abend ein Ballon, worin sich drei Personen befanden, aufstieg, wurde er von einem Windstoß gegen ein Gebäude geschleudert, wobei der Ballon einen großen Riß bekam. Einer der Insassen sprang auf das Dach eines Hauses und rettete sich; ein anderer, der an einem Trapez hing wurde durch ein Fenster in ein Zimmer geschleudert und erlitt einen Armbruch sowie verschiedene Wunden am Kopfe. Der dritte Insasse, ein Student namens Thibert, wurde, nachdem der Ballon durch die beiden Herausgeworfenen erleichert worden war, in die Lüfte getragen. Man hegte anfangs Befürchtungen über sein Schicksal. Abends 8 Uhr traf jedoch aus Bardenberg bei Aachen ein Telegramm des Studenten ein, worin er seine glückliche Landung anzeigt.

Schwerer Unglücksfall. Auf dem Elektricitätswerk in Oberschöneweide trug sich Samstag früh 8 Uhr ein schwerer Unfall zu, bei dem 5 Personen verunglückt sind. In der Centrale der Kabelwerke wurden von einem Spreekahn Kohlen mit einem Krahn ausgeladen. Plötzlich stürzten infolge Seilbruchs zwei schwere Greifer aus der Höhe auf die unten stehenden Arbeiter. Hierbei wurden 5 von ihnen schwer verletzt und mußten nach den nächstgelegenen Krankenhäusern gebracht werden.

Ein Rothschild verunglückt. Man meldet aus Trouville, 15. August. Alphonse Rothschild erlitt gestern mit seinem Automobil einen Unfall. Das Gefährt kippte um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Rothschild erlitt mehrere Verletzungen am Kopfe, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Ermordung einer ganzen jüdischen Familie. In einem Dorf des Kreises Masovien in Russisch-Polen wurde dieser Tage eine schreckliche Bluttat verübt. Die ganze Familie des Pächters Mordek Leifert wurde in der Nacht überfallen und im Schlafe niedergemetzelt. Mordek hatte fünf Söhne, von denen sich einer in Amerika befindet. Der Pächter, seine Ehefrau und seine Söhne wurden am Morgen in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Alle Leichen lagen nackend und blutüberströmt auf den Betten und Sofas. Die Wände waren mit Blut bespritzt und der Fußboden mit Blutlachen bedeckt. Als Mordwaffen hatten Aexte gedient. Die Leiche des ältesten Sohnes war am ärgsten zugerichtet. Bis jetzt sind sieben Personen aus der Umgegend als des Mordes verdächtig verhaftet worden. Man glaubt, daß der Mord aus Rache verübt worden ist.

Panik. Ein Telegramm meldet uns aus Paris, 17. August: Gestern Nachmittag rief bei der Place Pigalli das Entstehen eines unerheblichen Brandes in einem Motorwagen eines Zuges der Stadtbahn eine Panik hervor. Irgend welchen Unfall hatte das Ereigniß nicht zur Folge.

Schiffsunglück. Man meldet uns aus Helgoland, 16. Aug.: In der Nacht vom 14. auf den 15. d. Mts. lief das Torpedoboot „G 112" beim Nachtangriff gegen das Linienschiff „Kaiser Friedrich III." Von der Besatzung wurde niemand verletzt bis auf den Obermatrosen Julius Stohr aus Stuttgart, der Quetschungen erlitt. Er ist seinen Verletzungen heute Morgen erlegen. Das Torpedoboot wird in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt. — Dem B. T. zufolge seien nicht nur ein, sondern drei Torpedoboote angerannt worden.

Eine Wahnsinnsthat im Konzertsaal. Bei einem Konzert in Winfield zu dem etwa 5000 Besucher erschienen waren, schoß ein Wahnsinniger auf die Menge, tödtete drei und verwundete zwanzig Personen, davon sechs tödtlich. Schließlich wurde er selbst durch Polizisten erschossen.

Die englische Tapferkeitsmedaille hat der König von England zwei Deutschen verliehen und zwar dem Unteroffizier Herbst und dem Gemeinen Dreyer, die bei der Besatzung des Somali-Landes dienen. Sie hatten mit eigner Lebensgefahr den englischen Kapitän Bruce dem Feinde entrissen.

Erdbeben. In Alicante wurde Samstag früh um 4 Uhr ein Erdbeben 3 Sekunden hindurch verspürt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Die Thätigkeit des Vesuvs dauert fort. Die Lava ergießt sich über große Strecken nach Nordosten und Südwesten auf Ottojano und Pompeji zu.

Ein moderner Hochstapler. Ein nach der neuesten Mode gekleideter Herr mit den Allüren eines Gentleman betrat den Laden eines Pariser Juweliers und ließ sich Goldsachen vorlegen. Mit nachlässigen Bewegungen suchte der Fremde Armbänder, Ringe, Kolliers und andere Schmuckgegenstände aus und bemerkte dem Juwelier gegenüber mit einem charmanten Lächeln: „Ich muß doch meinem Frauchen eine kleine Freude machen!" Schließlich stellte sich der Fremde als Graf Ornano vor und bat den Juwelier, die ausgewählten Sachen, die einen Werth von etwa 40,000 Frank repräsentirten, in ein Hotel in der rue de Rivoli senden zu lassen. Nach einer halben Stunde erschien ein Angestellter des Goldwaarengeschäfts in der Wohnung des Grafen und brachte die Pretiosen. Der Graf übergab dem jungen Mann einen Scheck über die schuldige Summe, der auf ein bekanntes großes Bankhaus in Paris gezogen war. Aber der Angestellte verweigerte die Annahme eines Schecks und ging nach kurzem Wortwechsel mit seinen Juwelen wieder fort. Er begab sich sogleich zu dem bezeichneten Bankhause und erkundigte sich dort nach dem Grafen Ornano. Sein Verdacht erwies sich als begründet, die Polizei wurde benachrichtigt, aber natürlich fand man den „Grafen Ornano" nicht mehr im alten Quartier. Der Schwindler „arbeitete" schon wieder anderwärts. Er hatte gelesen, daß ein Baron d. M. sein Automobil zu verkaufen wünschte, er ging hin zu ihm und wurde bald mit dem wirklichen Edelmann, der nicht so vorsichtig und mißtrauisch war wie der junge Mann aus dem Juwelengeschäft handelseinig. Der Käufer bezahlte sofort mit einem Scheck über 18,000 Frank, zahlbar in einem großen Bankhause. Der Herr Graf erbat sich zu einer sofortigen Fahrt den Chauffeur des Barons. Man fuhr ab; unterwegs verlor der Herr Graf Ornano seinen Hut, und da der Wagen gerade langsam ging, sprang der Chauffeur höflich und bereitwillig herunter, um den Hut wiederzuholen. In diesem Augenblick übernahm Ornano die Führung und jagte mit 60 Kilometer Geschwindigkeit auf und davon, Hut und Chauffeur im Stiche lassend. Vorläufig hat man noch nicht die geringste Spur, weder von dem falschen Grafen noch von dem gestohlenen Automobil.

Ein drolliges Mißverständniß hat jüngst drei englische Feldgeistliche, einen Anglikaner, einen Schotten und einen Katholiken auf den Kriegsschauplatz in Somaliland geführt. Die drei Gottesmänner kamen vor kurzem in Aden an, das als Basis für diesen schwierigen und unangenehmen kleinen Krieg dient. Sie meldeten sich und erklärten, sie seien nach Somaliland kommandirt. Ihre Papiere waren in schönster Ordnung und die Kriegshäuptlinge in Aden verhalfen ihnen prompt, aber kopfschüttelnd zur Weiterbeförderung nach Berbera. Sie konnten gar nicht begreifen, was den Mandarinen daheim in die Krone gefahren sei und zur Absendung dieses geistlichen Trios geführt habe. In Berbera war man aber noch mehr verwundert und konnte sich schlechterdings nicht erklären, warum man daheim auf einmal um das Seelenheil der auch nach der neuerlichen, hauptsächlich aus indischen Truppen bestehenden Verstärkung immer noch sehr wenig zahlreichen Europäer so sehr besorgt sei. Zuletzt verfiel ein findiger Mann beim Stabe, der sich um mancherlei Dinge zu kümmern hatte, auf des Räthsels Lösung: Der neue Kommandierende in Somaliland hatte unter einer Anzahl von Bedürfnissen, Bestellungen und Wünschen auch drei Parsons (Pumpen) verlangt, was bei einem aus einem wasserarmen in ein noch wasserärmeres Land kommenden Soldaten sehr erklärlich war. Der Mann, dem die Depesche aber in London im Ministerium zuging, hatte jedoch weder Phantasie noch sonderliche Sachkenntniß, wußte nicht, daß ein gewisser Parsons eine gewisse Pumpe erfunden habe und anfertigte, sondern erinnerte sich nur, daß ein Parson ein Pfarrer oder schlechthin ein Geistlicher sei, und da er vielleicht selbst ein frommer Mann war, so beeilte er sich, die drei Geistlichen, auf die nach seiner Meinung General Egerton sein Herz gerichtet, auf den Kriegspfad zu senden. Die Pumpen kamen natürlich nicht.

Schwere Meuterei auf einem englischen Schiff. Ein schwerer Ausbruch von Meuterei erfolgte auf dem Transportschiff „Dunera" am 7. August, am Tage vor dem Eintreffen des Schiffes in Southampton. Aus Afrika waren 40 Gefangene an Bord, die während der Fahrt völlige Freiheit genossen. Keinerlei Zwischenfall war erfolgt. Am 7. August wollten die Gefangenen Gepäckstücke anderer Passagiere auf dem Verdeck versteigern und wehrten sich gegen das Verbot dieser Manipulation. Eine Szene wildester Unordnung entstand. Ein Gefangener blies einem Offizier Rauch ins Gesicht, andere schlugen den Unteroffizieren ins Gesicht, stießen wilde Drohungen aus und spotteten allen Aufforderungen, unter Deck zu gehen. Endlich mit Gewalt ins Zwischendeck gedrängt, wurden die Meuterer vollends wüthend. Mit Messern, und improvisierten Waffen bedrohten sie alle sich ihnen Nähernden und kämpften wie wilde Thiere. Endlich gelang ihre Einsperrung nach schwerem Handgemenge, bei dem verschiedene Verletzungen durch Messerstiche erfolgten und einem Soldaten ein großes Stück aus der Wade gebissen wurde. Der Aufruhr dauerte drei Stunden, bis man die Leute hinter Schloß und Riegel gebracht hatte. In Southampton wurden die Meuterer unter schwerer Eskorte abgeführt. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Einzelheiten über den Vorfall wurden streng geheim gehalten.

Aus der Umgegend.

* **Biebrich,** 16. August. Die Kesselexplosion in der Färberei von Lauesen und Heberlein hat ein zweites Opfer gefordert. Der Arbeiter Eberz ist gestern seinen Verletzungen erlegen. — Ebenfalls im Krankenhaus gestorben ist gestern Nachmittag der städtische Taglöhner Orsowa, welcher sich am 28. v. Mts. mittels einer alten Pistole einen Schuß in den Hals beibrachte. — Ein grausiger Fund wurde heute früh am hiesigen Rheinufer, an der ersten Krippe gemacht. Dortselbst wurde von hiesigen Polizeiorganen ein menschlicher Fuß, in einem Stiefel steckend, welcher angeschwemmt worden war, vorgefunden. Der Fuß ist im Fußgelenk abgelöst und schon theilweise verwest; allem Anschein nach ist ersterer, da der Stiefel stark beschädigt ist, einem Ertrunkenen gewaltsam abgerissen worden.

f. **Schierstein,** 16. August. Heute Nachmittag fand, begünstigt vom Wetter, wie alljährlich das seitens der hiesigen Turngemeinde ins Leben gerufene Freudenbergfest statt. Der Platz unter den Kastanien vor dem Walde bot wieder ein Bild echt fröhlichen, turnerischen Treibens. Der Besuch war ein guter und die Stimmung bei Bier und Wein sehr animirt. Erst in vorgerückter Abendstunde wurde mit Musik und Lampions der Heimweg zur Turnhalle angetreten, in welcher die Vertheilung der verschiedenen Preise stattfand. — Der Gesammtwerth der Immobilien des Fr. Klein 2. beträgt nicht, wie irrthümlich gemeldet 4790 M., sondern 50374 M.

D. Mainz, 16. August. Bis jetzt sind 9 Personen, die der Theilnahme am Ueberfall auf die Italiener verdächtig sind, in Untersuchungshaft. Einer der Verhafteten, der Maurer Barth, hat seine Betheiligung am Ueberfall zugestanden, weigert sich aber, irgend einen der Betheiligten anzugeben. Barth hat von den Italienern einen Schuß in den Fuß bekommen, diese Verletzung wurde zum Verräther an ihm. Die italienischen Arbeiter, 90 an der Zahl, weigern sich immer noch, die Arbeit aufzunehmen. Die Verhandlungen mit dem Frankfurter Konsul und den Bauunternehmern haben noch zu keinem Resultat geführt. — Ertrunken ist am Freitag Abend am Brückenbau auf der Ingelheimer Aue ein fremder Arbeiter. Sofortige Rettungsversuche hatten leider keinen Erfolg.

⊙ **Hochheim,** 15. August. Gestern Abend nach 9 Uhr entlud sich über unserem Städtchen ein Gewitter mit solcher elementaren Gewalt, daß die Häuser erzitterten, als sei ein Erdbeben. Die Straßen waren durch die zahlreichen Blitze fortwährend tageshell erleuchtet. Der Regen stürzte wolkenbruchartig hernieder, so daß die Straßen kniehoch unter Wasser standen. Plötzlich ertönte das Alarmsignal der Feuerwehr und der Ruf „Feuer!" Die Rathhausglocke läutete Sturm und sofort ertönten auch die Glocken der beiden Kirchen. Es stellte sich glücklicherweise heraus, daß der Blitz zwar eingeschlagen, jedoch nicht gezündet hatte. Das Gebäude, in welches der Blitz einschlug, wurde im oberen Stockwerke stark beschädigt.

nn. St. Goar, 15. August. In der Gemarkung Oberdiebach im diesseitigen Kreise wurde bei der diesjährigen Weinbergsrevision durch die Reblauskommission die Reblaus vorgefunden, und zwar im Distrikt Anweg, wo sie auch im vorigen Jahre festgestellt wurde.

nn. Bacharach, 15. August. In den Weinbergen hiesiger Gemarkung sind vom Herrn Weinbaulehrer Mährlen zum Fang von Motten Scheinwerferlaternen aufgestellt, die sich sehr gut bewähren. Alltäglich werden in den unter den Laternen sich befindenden Wasserbecken große Mengen dieser Motten vorgefunden.

nn. Oberwallmenach, 15. August. Eine Kommission der Kgl. Regierung zu Wiesbaden war kürzlich hier, um mit dem Kirchenvorstand und der hiesigen Gemeindevertretung über den Neubau eines Pfarrhauses für das hiesige Kirchspiel zu verhandeln.

nn. Weisel, 15. August. Gestern Vormittag von 8 Uhr an wurde durch den Kgl. Pferdemusterungskommissar hier auf der Straße nach Lipporn die alle 2 Jahre stattfindende Pferdemusterung vorgenommen. Es wurden etwa ⅔ der vorgeführten Thiere als kriegsbrauchbar bezeichnet. Insgesammt waren 300 Pferde aufgetrieben.

nn. Pohl, 15. August. Unter dem Schweinebestande der hiesigen Gemeinde ist die Schweineseuche ausgebrochen, dieselbe greift verheerender Weise um sich und man befürchtet, daß sie sich auch noch über die Nachbargemeinden verbreitet. Seitens des Kgl. Landrathsamtes Diez ist die Sperre über den hiesigen Ort verfügt worden.

Historischer Winzer-Festzug zu Hochheim a. M.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

In diesen Tagen findet zu Mainz der deutsche Weinbaukongreß statt und aus allen deutschen Gauen finden sich in der dortigen Stadthalle die Produzenten und Consumenten zusammen. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt zur Unterhaltung der Gäste und ganz besonders der gestrige Sonntag war den Ausflügen in den weinbauenden Rhein- und Maingau gewidmet. Während ein Theil mit Kupferberg den Rhein entlang fuhr, wollte ein anderer Theil Hochheim einen Besuch abstatten. Da nun Hochheim den Festgästen auch etwas Besonderes bieten wollte, so kam man auf Anregung des Herrn Direktors Hummel zu der Idee, einen historischen Festzug zu arrangiren, welcher die Geschichte des Hochheimer Weinbaues darstellen sollte. Zu dem schnell gebildeten Comitee wurde Herr Kunstmaler C. J. Frankenbach-Wiesbaden hinzugezogen zwecks Herstellung der Entwürfe. Herr Frankenbach hat seine Aufgabe in künstlerischer Weise gelöst. Nach seinen Angaben wurden die Kostüme, Fahnen, heraldischen Embleme, Waffen etc. in der Costüm- und Fahnenfabrik Kaiser-Mainz hergestellt. Unsere wohlhabenden Weinhändler betheiligten sich mit nahmhaften Summen, und so war ein Gelingen des Festes in sichere Aussicht gestellt. Was aber Hochheim gestern geboten, hat alle Voraussetzungen weit übertroffen und dürfte in seiner Art einzig dastehen. Die offizielle Feier begann Vormittags gegen 11 Uhr. Unter Vorantritt des Trommlerkorps der Soldaten-Kameradschaft und einer Musikkapelle, sowie der Herren des Festausschusses wurde der Festwein nach dem Festplatz an dem Weiher gebracht. Auf drei Bendertwagen lag je 3 Stück Wein. Auf dem Festplatz angekommen, eröffnete Herr Hermann Hummel das Fest mit einer Ansprache. Hierauf nahm Herr Vertwalter Hirschmann die Taufe des Festweines vor. Der Festwein wurde nach Herrn H.'s Gemahlin Name „Hochheimer Babettchen" genannt. Dieser Wein war von einer Kommission geprüft und eigens als Festwein ausgesucht worden. Fürwahr, ein feines Stöffchen. „Wo solch ein Feuer noch gedeiht, wo solch' ein Wein noch Flammen speiht, da lassen wir in Ewigkeit uns nimmermehr vertreiben." Im Laufe des Nachmittags kamen die Festgäste an. Schon von elf Uhr an brachten die Züge massenhaft Fremde hierher. Der Verkehr in den Nachmittagsstunden spottete jeder Beschreibung. Der Zug, der gegen zwei Uhr ankommt, war schon in Kastel so besetzt, daß ein lebensgefährliches Gedränge entstand und man auf Puffern und Trittbrettern sich einen Platz erobern mußte, während ca. 200 Personen zurück blieben. Zwei Extrazüge mußten eingestellt werden. Aus den Nachbardörfern eilten die Besucher in Wagen, Droschken und Landauern herbei, viele kamen per Rad und Auto. Die Straßen waren förmlich belagert, ein Schieben und Drängen wie man es hier auf dem besuchtesten Hochheimer Markt noch nicht gesehen. Unsere Wirthe hatten alle Hände voll zu thun und dürften sehr befriedigt sein ob des glänzenden Geschäftes. Gegen 4 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung. Derselbe setzte sich aus etwa zwanzig Gruppen zusammen, welche außerordentlich prächtig ausgestattet und in historischer Treue nachgebildet waren. Eröffnet wurde der Festzug durch den Herold zu Pferd mit Stadtbanner. Herr K. Intra, ein ehem. Unteroffizier des Garde du Corps, stellte einen prächtigen Herold dar. In seinem Gefolge befanden sich Reisige mit Spieß und Schild und Fanfarenbläser. Die folgende Gruppe führt uns zurück in die Anfangszeit des Hochheimer Weinbaues. Sechs Benediktiner-Mönche bringen Rebenbündel zur Anpflanzung des Weinstockes. Nach ihnen kommt der mächtige Schirmherr des rheinischen Weinbaues, Karl der Große, von Herrn Georg Hummel dargestellt. Sechs Baldachinträger tragen über dem Haupt des Herrschers einen kostbaren Baldachin, ein naturgetreues Bild. Das Costüm des Herrn Hummel war historisch genau gearbeitet, so denkt man sich den großen Kaiser, hinter dem der treue Freund und Biograph Eginhard, von Herrn Georg Raaf dargestellt, einherritt. Im Gefolge waren sechs Knappen, welche die Reichsinsignien: Krone, Szepter, Schwert, Helm, Wappenschild etc. trugen. Sechs Edelleute zu Pferd, sowie sechs Hofleute vervollständigen die prächtige Gruppe. Dann kam der Zeitabschnitt zur Darstellung, in welchem Hochheim kurmainzisch war. Fünf adlige Gutsherren der ehemaligen Zeit kamen zur Darstellung. Hinter dem Banner kam zunächst Diether von Isenburg = Herr Dr. Santlus, dann folgten: Graf von Ingelheim = Herr Karl Boller, Graf von Bassenheim = Herr Karl Burghardt, Graf von Schönborn = Herr Provisor Fetz, Graf von der Bayen = Herr Wilh. Kröschell, Fürst v. d. Leyen kam von der Jagd. Ihm folgte die Meute und der Jagdwagen mit Hirsche und Rehen. Wie bekannt hat seit dem Mittelalter bis auf den heutigen Tag die Stadt Frankfurt in der Hochheimer Gemarkung einen Weinberg. Die folgende Gruppe zeigte nun den Weintransport im Mittelalter von Hochheim nach Frankfurt. Die Wagen, mit Weinfässern beladen, wurden eskortirt von bewaffneten Landsknechten. Die Gruppe wurde gestellt vom Gesangverein Harmonie. Dann kam auf festlichem Prunkwagen der Magistrat von Hochheim und zwar die Herren des jetzigen Magistrats im Kostüm des Mittelalters. Die Gruppe bestand aus den Herren: Bürgermeister Siegfried, Beigeordneter Walch, Stadtrath Boller, Stadtrath Munk, Stadtrath Kroeschell, Stadtrath Preis und einem Rathschreiber und Rathdiener. In chronologischer Folge kam nun die nassauische Zeit zur Dar-

stellung, Waaterlofstreiter von 1815. Hauptmann = Jakob Blum, Feldwebel = Peter Ackermann, Fahnenträger = Paul Petry und Jean Merten. Die ganze Gruppe war gebildet vom Verein Nassauischer Waffenbrüder und Soldaten-Kameradschaft. Die zerschossene Fahne war genau dem Original nachgebildet. Herr Maler Frankenbach war deswegen extra vom Großherzog von Luxemburg empfangen worden, um die Waaterlo-Fahne, welche in dessen Schloß aufgehoben wird, nachzuzeichnen. Die nächste Gruppe zeigt die besten Hochheimer Lagen: 1811 Cometenjahr, Dechaney, Stein, Hölle, Daubhaus, Stielweg, Raaber, Reichshahl, Kirchenstück, Kohlkaut. Den Glanzpunkt bildete eine Apotheose des Hochheimer Weinbaues: Auf dem Prunkwagen Caras als Schützerin des Weinbaues, die Hochheimia, Moenus (Main), Heben und Pagen. Ceres = Frl. Marie Munk, Hochheimia = Frl. Käthchen Acht, Moenus = Georg Westenberger, allegorische Figuren = Elise Sommer und Grethchen Munk, Pagen = Hermann Hummel und Wilh. Hassel. Nach einer Reihe Winzer und Winzerinnen kam dann der Bacchus-Wagen, herrlich dekorirt. Auf dem Wagen als Bacchus = Georg Hummel, in seiner Gefolgschaft: Anna Westenberger, Else Ernst, Käthchen Sommer, Else Schulz, Hertha und Käthe Hummel, Jean Wolf, Richard Basting, Heinrich Fleischer, Georg Vogler, Jean Cronberger. Hochheimer Weinbau der Jetztzeit hieß die folgende Gruppe, in deren Mitte der Turnverein eine getreue Nachbildung des Viktoriaberges führte. Die Gruppe stellte dar: Auszug und Heimkehr der Winzer, Wagen mit Weinfaß, Wagen mit Kelter, = Wagnermeister Joh. Maier, Küferei und Kellerei = Schuhmann und Stemmler, Weinprobe = Winzerverein, eine Gruppe Weinschröter vom Krieger-Verein. Die Gesellschaft „Fidelio", der Gesangverein „Liederkranz" und Gesangverein „Sängerbund" stellten noch vier humoristische Gruppen: 1) „Worschthitt" auf dem Hochheimer Markt, 2) diejenigen, die Wein machen wollen, als da sind Gelehrte, Professoren, Chemiker, Reblauskommission, 3) diejenigen, welche den Wein machen: Sonne, Mond, Sterne, Comet; 4) eine Winzerschützenhütte. Der schier endlose Zug mit seinen herrlichen Gruppen fand ungetheilten, lauten Beifall. Hochheim darf mit Recht stolz sein auf diese Leistung. Das war kein Mummenschanz, das war Kunst. Es verdient lobend hervorgehoben zu werden, daß mit seltener Einmüthigkeit an dem Gelingen des Werkes gearbeitet wurde; es mögen wohl 500 Personen an den Gruppen betheiligt gewesen sein, alle prächtig in ihren Kostümen, deren Beschreibung hier zu weit führen würde. Auf nach dem Festplatz! hieß nun die Losung. Da entwickelte sich bald ein feuchtfröhliches Treiben. Um sechs Uhr waren schon 2200 Liter Wein ausgeschenkt. „Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich da zusammen kamen?"

* Wiesbaden den 17. August 1903

Vom Tage.

„Und scheint die Sonne noch so schön, am Ende muß sie untergeh'n." Eine traurige Wahrheit, aber doch eine Wahrheit! Ja, die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber. Wenigstens sieht's ganz danach aus. Graue Wolken bedecken den Himmel, ein kalter, unfreundlicher Wind streicht durch die Straßen und fährt raschelnd durch die dichten Kronen der Platanen und Kastanienbäume und — all die Herrlichkeit vergeht. Das ist der Lauf der Dinge und daran können wir armen, ohnmächtigen Menschenkinder nichts ändern. Anders aber ist es mit gewissen andern Dingen, die könnten recht wohl anders sein, wenn nur manche Leute etwas mehr Rücksicht auf ihre lieben Mitmenschen nehmen wollten. Wissen Sie, was mir da neulich passirt ist? Ich gehe da ganz gemüthlich durch die mit reizenden, blumenumkränzten Balkonen geschmückte Z...straße und denke an allerlei schöne Sachen. Plötzlich prasselt etwas auf meinn pompösen Panama herunter, daß mir Hören und Sehen verging. Entrüstet blicke ich in die Höhe, bereit, eine Fluth von Verwünschungn zur Revanche hinaufzusenden und — sehe eine reizende, junge Dame, die ihre Blumen begießt und ahnungslos auch meinen Hut mit dem erfrischenden Naß bedacht hatte. Was sollte ich thun? Schimpfen? Nein, ich kann nämlich ohne Uebertreibung behaupten, daß ich ein sehr ausgeprägtes, ritterliches Gefühl jungen Damen gegenüber habe. Das konnte ich auch hier nicht verleugnen. Ich ergab mich darum in mein Geschick und bringe meine Beschwerde in die Oeffentlichkeit, vielleicht hat das den Erfolg, daß die nette, junge Dame das nächste Mal beim Blumengießen etwas mehr Acht giebt. Hoffentlich aber auch all die Andern, die keine hübschen, jungen Damen sind. Denn sollte mir die Sache mit einer alten, häßlichen Frau, oder gar mit einem männlichen Individuum passiren, meine Rache wäre fürchterlich! So fürchterlich als ich's nur aussinnen kann. Ich könnte z. B. nach altbewährter Methode neben der Wohnung meines Beleidigers ein Haus einreißen lassen. Der sich dabei entwickelnde Staub wäre ein angemessenes Aequivalent für die unerwünschte Befeuchtung. Eine innerliche Befeuchtung ließe man sich ja schon gefallen, aber die kriegt man leider nicht gratis, die muß man mit schwerem Gelde bezahlen. „Umsonst ist der Tod und der kostet's Leben", sagt in humoristischer Anwandlung der Philosoph Schopenhauer. Er hat dabei nicht daran gedacht, daß man manchmal umsonst oder doch fast umsonst erster Klasse fahren kann, wenigstens an Sommersonntagen wie der gestrige, an dem die Eisenbahn den ungeheuren Verkehr kaum bewältigen konnte. Der Fremdenverkehr in Wiesbaden wird übrigens wieder bedeutend lebhafter. Die Hotels und Privathäuser füllen sich und die Fremdenlisten werden mit jedem Tage länger. Zu unseren Kurgästen zählt seit einiger Zeit ein allerliebster kleiner Chinese, der einem wahrhaftig mit dem Volke der Boxer, der bezopften Söhne des Himmels versöhnen könnte. Der junge Gast aus dem fernen Osten scheint sich übrigens hier sehr wohl zu fühlen. M

□ **Justizpersonalien.** Justizanwärter Bochwitz, Sohn des Polizei-Kommissars gleichen Namens, ist dem hiesigen Amtsgericht als Bureau-Hülfsarbeiter überwiesen worden.

* **Handwerkskammer Wiesbaden.** Die Anmeldung der Lehrlinge — sofern sie nicht bei Innungsmitgliedern beschäftigt sind — hat innerhalb der ersten vier Wochen nach dem Eintritt des Lehrlings bei der Handwerkskammer zwecks Eintragung in die Lehrlingsrolle zu erfolgen. Sie geschieht: a) wenn der Lehrling ein Kind des Lehrherrn ist — durch einfache Anmeldung nach vorgeschriebenem Formular — Lehrvertrag ist hier nicht erforderlich; b) im übrigen durch Einreichung einer Ausfertigung des Lehrvertrags. Die Abmeldung der Lehrlinge hat binnen einer Woche nach Beendigung des Lehrverhältnisses (Ablauf der Lehrzeit, vorzeitiger Austritt oder Entlassung pp.) nach vorgeschriebenem Formular zu erfolgen. Die Formulare zur An- und Abmeldung sind — außer bei der Handwerkskammer — bei den Herren Beauftragten derselben kostenlos zu haben. Es sind die Herren: für den Kreis Frankfurt a. M. (Stadt): Theod. Braun, Konditor, Frankfurt a. M., Merianstraße 42; Frz. Hartmann, Zimmermeister, Frankfurt a. M., Bornheimer Landwehr 26; Otto Hepp, Friseur, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 28; Heinrich Weber, Schneidermeister, Frankfurt a. M., Kaiserhofstraße 17; für den Kreis Frankfurt a. M. (Land): Gg. Bender, Schreinermeister, Ginnheim; für den Kreis Wiesbaden (Land): Ludw. Bolz, Tünchermeister, Biebrich a. Rh.; Friedr. Vonhausen, Dachdeckermeister, Dotzheim; für den Kreis Biedenkopf: Karl Pfeil, Schornsteinfegermeister, Biedenkopf; für den Dillkreis: Heinr. Richter, Dachdeckermeister, Dillenburg; Gust. Ohlenburger, Schneidermeister, Haiger; für den Kreis O.-Westerwald: Friedr. Mies, Maurermeister, Hachenburg; Karl Kölsch, Schlossermeister, Marienberg; für den Kreis Westerburg: K. W. L. Ferger, Maurermeister, Gemünden; Aug. Böckling, Anstreichermeister, Westerburg; für den Kreis U.-Westerwald: Math. Kaster, Dekorationsmalermeister, Montabaur; Walter Klein, Schreinermeister, Grenzhausen; für den Kreis Oberlahn: Heinr. Rathschlag, Zimmermeister, Löhnberg; Friedrich Beres, Hofschornsteinfegermeister, Weilburg; für den Kreis Limburg: Gerh. Hartmann, Tünchermeister, Limburg a. L.; Karl Rösch, Schneidermeister, Limburg a. L.; Karl Giebeler, Schreinermeister, Hadamar; für den Kreis Unterlahn: Jacob Reusch, Schlossermeister, Diez a. L.; Phil. Dienethal, Tünchermeister, Diez a. L.; Gottfr. Kemmerer, Kupferschmiedemeister, Ems; für den Kreis St. Goarshausen: Heinr. Val. Löser, Tünchermeister, St. Goarshausen; Georg Schütz, Sattlermeister, Braubach; für den Kreis Rheingau: Jean Maybach, Tünchermeister, Eltville a. Rh.; Jakob Lill 1., Küfermeister, Rüdesheim a. Rh.; für den Kreis Untertaunus: Friedr. Barthel, Dachdeckermeister. Idstein: Theod. Wollner, Glasermeister, Langenschwalbach; für den Kreis Usingen: Heinr. Hemrich, Dachdecker- und Schornsteinfegermeister, Usingen; Konrad Gebauer, Schuhmachermeister; für den Kreis Obertaunus: Phil. Jeger, Maurermeister, Falkenstein; Phil. Kunz, Schlossermeister Cronberg; für den Kreis Höchst: Aug. Gottschalk, Maler- und Tünchermeister, Höchst a. M.; Peter Richter, Schreinermeister, Hofheim. Soweit die Lehrlinge bei Innungsmitgliedern beschäftigt sind, hat die An- und Abmeldung in gleicher Weise bei dem Innungsvorstand zu geschehen. Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften ist strafbar.

r. **Neue Kupirzangen.** Um eine noch ausführlichere Kontrolle auf den Fahrkarten zu ermöglichen, sind eine Anzahl neuer Kupirzangen probeweise an die Zugschaffner vertheilt worden. Sie sollen später allgemein in den Dienst eingeführt werden. Der Stempel auf der Fahrkarte bezeichnet mit dem Anfangsbuchstaben die Station, die Nummer der Zange und das Datum, an dem die Fahrkarte gelöst worden ist.

r. **Eisenbahnverkehr.** Eine neue Verfügung der Eisenbahnbehörde besagt, daß die auf den Stationen zur Entladung oder Weiterbeförderung eintreffenden Güterwagen, welche mit Knochen, Lumpen, Fellen, Fischen etc. beladen sind, auf die sogenannten todten Geleise abseits der Station aufgestellt werden müssen, damit das Publikum durch den üblen Geruch nicht belästigt wird.

* **Die Bevölkerung unserer Stadt** hat im Juli unter Berücksichtigung der An- und Abmeldungen, Geburten und Todesfälle einen Zuwachs von 390 Personen erfahren.

fl. Kgl. Regierungs-Hauptkasse. Der Rendant, Herr Landrentmeister Purand, sowie der Kassirer, Herr Battenfeld, haben nach Rückkehr vom Urlaub ihre Geschäfte wieder selbst übernommen.

* **Königliche Schauspiele.** Es sei hiermit darauf hingewiesen, daß den Abonnenten der vorjährigen Saison ihre seitherigen Abonnementsplätze bis zum 8. August reservirt gewesen sind. Ueber diesen Termin hinaus kann eine Garantie für die Reservirung nicht übernommen werden.

* **Wie die Polizeistunde gehandhabt werden muß.** Ein Gastwirth P. war auf Grund einer Polizeiverordnung und Paragr. 365 des Reichs-Strafgesetzbuchs in Strafe genommen worden, weil er das Verweilen seiner Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus geduldet habe. Im Lokale des Angeklagten waren eines Abends gegen zwanzig Arbeiter zum Zwecke der Lohnvertheilung zusammen gekommen und hatten das fragliche Lokal erst nach Eintritt der Polizeistunde verlassen. P. behauptete, er habe pünktlich Feierabend geboten und die Anwesenden zum Verlassen des Lokals aufgefordert, was dann auch nach kurzer Zeit geschehen sei. Nachdem das Landgericht den angeklagten Wirth zu einer Geldstrafe verurtheilt hatte, legte er Revision beim Kammergericht ein. Er betonte, die Polizeistunde sei kaum um eine Viertelstunde überschritten worden. Den Gästen müsse man einen kurzen Zeitraum gewähren, um ihre Getränke zu verzehren. Das Kammergericht wies jedoch laut „Berl. Volksztg." die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück. Die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrthum ergangen. Der Angeklagte habe nicht mit Nachdruck die Gäste zum Verlassen des Lokals nach Eintritt der Polizeistunde aufgefordert; wenn ferner auch den Gästen ein kurzer Zeitraum zu gewähren ist, um ihr Bier auszutrinken und sich anzuziehen, so erscheint eine Viertelstunde dazu nicht erforderlich.

* **Residenztheater.** Am 1. September eröffnet Direktor Dr. H. Rauch die neue Spielzeit 1903—04, mit Maxim Gorky's gigantischem „Nachtasyl". Der Verkauf der Abonnementsbücher findet im Theaterbureau von 9½—1 Uhr und von 5—7 Uhr von Montag, den 24. an statt und zwar zu den bekannten Preisen.

* **Rheinfahrt der Kurverwaltung.** Die Kurverwaltung läßt Einheimische und Fremde, welche sich an dem Rheinausfluge am Donnerstag betheiligen wollen, dringend bitten, doch ungesäumt die Rheinfahrtkarten an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen, da die Rheinfahrt nicht stattfinden kann, wenn nicht bis morgen, Dienstag Mittag 12 Uhr eine genügende Theilnehmerzahl die feste Bestellung des Schiffes möglich macht, denn das Dampfboot kann nicht im letzten Augenblicke zur Verfügung gestellt werden.

* **Kurhaus.** Wie alljährlich, begeht die hiesige Kurverwaltung auch in diesem Jahre den Geburtstag unseres hohen Verbündeten, des Kaisers Franz Josef von Oesterreich mit einem österreichischen Nationalkonzerte, das morgen Dienstag stattfindet. Bei günstiger Witterung werden während der bengalischen Beleuchtung die Initialen Seiner Majestät mit Krone in Brillantfeuer erscheinen und als Abschluß ein Riesenbouquet von Raketen, Leuchtkugeln und Brillantsternen. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* **Straßensperrung.** Das südliche Trottoir der Feldstraße wird zwecks Umlegung der Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußgängerverkehr polizeilich gesperrt.

r. **Scene auf dem Bahnhof.** Am Samstag Abend wurde durch taktloses Betragen von Fahrgästen bei dem um 8 Uhr 15 Minuten zum Abgang fälligen Personenzuge in der Richtung Wiesbaden-Limburg großes Aufsehen bei dem reisenden Publikum im Bahnhof der ehemaligen Hess. Ludwigsbahn hervorgerufen. Der Zug mußte mit viertelstündiger Verspätung abgelassen werden, da sich die Fahrgäste weigerten, die Plattform zu verlassen, worauf der Stationsbeamte bestand. Auf Station Niedernhausen, beim Umsteigen nach Limburg, wiederholte sich der Auftritt in ähnlicher Weise, was den Stationsbeamten veranlaßte, unter Beihülfe der Zugbeamten und Polizei eine Anzahl der Fahrgäste von der Mitfahrt auszuschließen und Jedem 6 ℳ Strafe abzunehmen. Anklage wird außerdem erfolgen.

* **Wenn das nicht zieht!** In Langenschwalbach hat in diesem Jahre ein Sommertheater seine Pforten aufgethan. Nun lesen wir im „Aarboten" folgende Notiz: „Für Sonntag steht „Preciosa" auf dem Spielplan. Das alte immer wieder gern gesehene Stück wird auch hier seine Zugkraft nicht verfehlen, zumal im 2. Akt Preciosa auf einem Esel und die Zigeunermutter Viarda im Zigeunerwagen erscheint." — Wenn der Esel nicht mehr zieht, dann ist freilich der deutschen Kunst nicht mehr auf die Beine zu helfen!

M. Zimmerbrand. Im Hause Mainzerstraße 50 brach gestern Abend um 10 Uhr ein Zimmerbrand aus, der durch die Feuerwehr nach etwa ½stündiger Arbeit gelöscht werden konnte.

* **Zum Tode des Ulanen Immel.** Vor dem Kriegsgericht der 21. Division haben sich gegenwärtig in Frankfurt vier Ulanen vom Hanauer Ulanenregiment wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu verantworten. Es handelt sich um die blutige Affaire, die sich auf dem Hofe in Gonsenheim abspielte und welcher der Ulan Immel von hier zum Opfer fiel. 34 Zeugen und zwei Sachverständige sind zu der Verhandlung geladen.

* **Blitzschlag.** Infolge der nassen Witterung werden die Kanalisationsarbeiten im Salzbachthal sehr erschwert. Tag und Nacht müssen die Arbeiter an den Pumpen stehen, um die Cassäle auszupumpen. So mußte auch am Freitag von 8—12 Uhr während des Gewitters eine Gruppe Italiener an der Pumpe arbeiten. Plötzlich zuckte ein Blitzstrahl nieder, traf einen der Arbeiter an der Hand und fuhr dann vor den Leuten in die Erde. Der getroffene Arbeiter spürte eine heftige Erschütterung des Körpers, zum Glück jedoch ist die Hand nur leicht verletzt.

* **Wiedergefunden.** Die vermißte 16jährige Mina G., Tochter des Schriftsetzers G., wurde von den Eltern gestern wieder gefunden. Wie sich herausgestellt hat, ging die Wiedergefundene mit der Absicht um, eine Stelle im Auslande anzunehmen und soll sich zu diesem Zweck bereits mit einem Stellenvermittlungsbureau in Verbindung gesetzt haben. Die geängstigten Eltern, welche Tag und Nacht nach ihrer Tochter suchten, haben diese noch rechtzeitig an der Ausführung ihres Planes gehindert.

* **Verschwunden** ist seit Dienstag voriger Woche die 27jährige Elise P., deren Mutter in der Bleichstraße wohnt. Die Vermißte war schon längere Zeit krank und äußerte im Bekanntenkreise, wenn ihr Zustand sich nicht bessere, werde sie in den Tod gehen. Bis jetzt hat man noch keine Spur, wohin die Unglückliche sich gewendet hat.

* **Der krumme Weg der beste.** Der „M. Pr." wird geschrieben: Nimmt man auf Wiesbaden Rheinbahnhof ein Retourbillet 2. Klasse nach Kreuznach-Stadtbahnhof, so zahlt man ℳ 4.80. Nimmt man dagegen auf Wiesbaden Rheinbahnhof ein Retourbillet 2. Klasse nach Rüdesheim, zahlt man nur ℳ 2.80 und in Rüdesheim für ein Retourbillet 2. Klasse nach Kreuznach Stadtbahnhof ℳ 1.70, zusammen also ℳ 4.50 gegen ℳ 4.80 beim direkten Billet. Wie geht das zu?

* **Eine große Schlägerei** entstand in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 2 Uhr in einer Wirthschaft in der Ludwigstraße. Die Raufbolde hatten es einzig und allein auf die Person des Wirthes abgesehen. Sie fingen mit diesem Hänseleien an und als der Wirth sich diese Ungehörigkeiten verbat, standen die Raufbolde wie auf Kommando auf, überfielen ihn und prügelten ihn nach allen Regeln durch. Nachdem dies geschehen, wurde das ganze Inventar, Lampen, Tische, Stühle, Biergläser sowie sämmtliche Fenster und Thüren demolirt. Die Bewohner der Ludwigstraße wurden aus ihrer Nachtruhe aufgeschreckt und eilten an die Fenster. Eine Anzahl Schutzleute ging den rohen Gesellen tüchtig zu Leibe und führte die Hauptthäter ab. Dem Wirth wurde bei der Schlägerei das ganze Nasenbein eingeschlagen. Die rohen Patrone werden sich vor Gericht zu verantworten haben.

* **Eine wilde Jagd** entstand am Samstag Nachmittag in der Röderstraße. Ein Kriminalschutzmann wollte auf der Straße ein Individuum, welches schon lange wegen eines schweren Sittlichkeitsverbrechens gesucht wurde, festnehmen. Der Mensch hatte jedoch Lunte gerochen und ging durch. Doch so leicht giebt ein Kriminalist seine Beute nicht auf; mit großen Sätzen wurde die Verfolgung des Flüchtlings angenommen, und mit Hilfe eines uniformirten Schutzmanns, welchem der Flüchtling entgegen lief, wurde dieser festgenommen und auf das Polizeirevier in der Röderstraße gebracht. Hier legte man dem Menschen, um einen weiteren Fluchtversuch unmöglich zu machen, Handfesseln an und verbrachte ihn nach dem Polizeigefängniß auf den Michelsberg.

z. **Diebstahl.** Vor dem Schöffengericht hatte sich heute Morgen der angebliche Schlosser Felix Aronstein wegen Diebstahls eines Hirschgeweihes zu verantworten. Da der Angeklagte angab, das Geweih gefunden zu haben und sich kein Eigenthümer dafür gemeldet hat, so konnte er nur wegen Fundunterschlagung bestraft werden. Das Zehnender-Geweih scheint aus einem Diebstahl herzurühren. Jedenfalls hat es als Zimmer- oder Vorplatzschmuck gedient, da man noch sieht, daß es abgeschraubt worden ist. Der Eigenthümer desselben kann bei dem hiesigen Amtsgericht seine Rechte geltend machen, woselbst das Geweih aufbewahrt wird.

* **Die Vakanzenliste für Militäranwärter** Nr. 32 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltigen Einsicht offen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Fräulein Hansi Arnstädt vom hiesigen Kgl. Theater tritt ihr Engagement am Kgl. Schauspielhause in Berlin am 1. Oktober d. Js. an

XXI. deutscher Weinbau-Congreß.

(Eigener Bericht des „Wiesb. General-Anzeigers.)

I.

Mainz, 16. August.

Samstag Abend fand im Kasino zum Gutenberg eine Begrüßungsfeier statt. Gestern Vormittag wurde im Kasinohof zum Gutenberg die erste Kongreßsitzung eröffnet. Herr Oberbürgermeister Dr. Gaßner hieß die Kongreßtheilnehmer Namens der Stadt und der verschiedenen Ortsausschüsse herzlich willkommen. Als Vorsitzenden schlug Herr Oberbürgermeister Dr. Gaßner den Geh. Kommerzienrath Wegeler und als Beisitzer die Herren Blankenhorn und Deinhardt vor, womit die Versammlung einverstanden war.

Nachdem Herr Generalsekretär Dahlen-Wiesbaden die Vertreter höherer Behörden und Korporationen, die als Delegirte dem Kongreß beiwohnen, verlesen, berief der Vorsitzende dien Herren Oberregierungsrath Götzinger, Geheimrath Michel, Oberbürgermeister Dr. Gaßner, Regierungsrath Dr. Steeg und Landesökonomierath Dr. Müller als Ehrenbeisitzer in das Bureau.

Herr Prof. Dr. Stoll, Vorstand des botanischen Instituts der Kgl. Akademie in Poppelsdorf-Bonn referirte über die Bedeutung frühblühender Weinstöcke bewährter Rebsorten für den praktischen Weinbau. Redners Bemühungen, aus sich heraus frühblühende Stöcke zu entdecken, seien bisher von schlechtem Erfolg begleitet gewesen, da die Weinbergsbesitzer zur Blüthezeit gar nicht in die Weinberge gingen. Nur in Geisenheim und Türkheim habe man Züchtigungen, die 14 Tage früher blühten. Referent ersuchte die Kongreßtheilnehmer um Zuwendung weiteren Materials. in Bonn und Geisenheim mache man mit Weinbergen nach dieser Richtung Versuche.

Herr Prof. Dr. Julius Wortmann, Direktor der Kgl. Lehranstalt flür Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim, sprach über das Bitterwerden der Rothweine und die Verhütung resp. Heilung dieser Krankheit. Man vermeide die Krankheit am Besten, wenn man keine faulen Beeren lese und rasch den Wein von der Hefe abbringe. Als Heilmittel habe sich bisher allein die Umgährung bewährt. — Den Ausführungen des Herrn Prof. Dr. Wortmann schloß sich eine kurze Aussprache an, in der ein Redner besonders hervorhob, daß das Bitterwerden nach seinen Erfahrungen aus der Verletzung der Kerne beim Keltern herrühre. Dem widersprach der Referent, höchstens käme das Bitterwerden durch die stärkere Ausscheidung von Gerbstoffen aus den verletzten Kernen.

Herr Landesökonomierath Czeh, Direktor der Kgl. Preuß. Weinbau- und Kellereiverwaltung in Wiesbaden, sprach über die „Ergebnisse der in den Domanialweinbergen im Rheingau durchgeführten Versuche zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes". Der Redner hält diese Schädlinge für ein großes Unglück für den Weinbau. Einem Winzer gebühre das Verdienst, zunächst auf Bekämpfungsmittel aufmerksam gemacht zu haben. Die Kgl. Lehranstalt in Geisenheim habe schon früher dankenswerte Bekämpfungsversuche angestellt, aber erst die Pfälzer Bernhard und Diefenhagen hätten mit ihren Lampen und Klebfächern Erfolg gehabt. Im großen Steinberg, einer vollständig geschlossenen Weinbergslage im Rheingau, habe man große Versuche angestellt mit den Lampen. Mit den letzteren wurden 16 197 und mit Klebfächern 63 000 Motten gefangen. Aber auch eine umgekehrte Erfahrung hat man gemacht, statt Abnahme der Motte hatte man in der zweiten Flugperiode eine Zunahme zu verzeichnen. Die Unkosten beliefen sich auf 7182.79 Mk., der Gewinn wurde auf 10 000 Mk. veranschlagt. Mit dem Abkochen der Pfähle hat man ebenfalls gute Erfahrungen gemacht, weil dadurch zwei Generationen vernichtet wurden. Man sei jetzt zu eisernen Pfählen übergegangen. Die Trauben im Steinberg standen tadellos und erregten den Neid aller. Der Vernichtung fielen anheim 1900: 387000, 1901 209 000, 1902 63 000 Motten. Eine entschiedene Abnahme sei zu konstatiren. Das Resultat würde ein besseres sein, wenn gegen die Schädlinge gemeinsam vorgegangen werde, leider sei dies bisher nicht zu erreichen gewesen. Ein Redner aus Tirol berichtete über den dort üblichen Mottenfang. Dort werden die Motten mit aufgespannten Regenschirmen gefangen, die Weinstöcke werden abgeklopft und fallen die Motten in die aufgespannten Schirme. Eine Anzahl von Rednern betheiligen sich noch an der Diskussion und brachten recht lehrreiches zu Tage. Herr Geh. Commerzienrath Wegeler dankte dem Redner, Jeder möge in seinem Kreise zur Vertilgung der Schädlinge werben. Damit war der erste Kongreßtag erledigt. Die Präsenzliste weist mehrere hundert Theilnehmer auf.

Am Freitag Abend tagte eine Vertreterversammlung der süddeutschen Weinhändlervereine. Es wurde eine Resolution dahingehend angenommen, daß gegen die Unterstützung der Winzergenossenschaften durch Empfehlung von Behörden, Krankenhäusern etc. protestirt wird, ebenso gegen die Hergabe von Darlehen zu billigem Zinsfuß vom Staate oder Staatsbeamten. Auch sollen zum Transport frostempfindlicher Güter geheizte Güterwagen eingeführt werden; dieser Gegenstand soll auch noch den Kongreß beschäftigen.

Am Nachmittag nach 3 Uhr strömten die Theilnehmer des Weinbau-Kongresses nach dem Rhein, um die von der Firma Kupferberg & Cie. gegebene Rheinfahrt mitzumachen. Die Fahrt erfolgte durch die Salonboote „Rheingold" und „Overstolz" der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, auf dem ersteren musizirte die Kupferberg'sche Hauskapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Musiker Seidel. Die Mitglieder der Kapelle waren in schmucker Uniform erschienen. Auf dem „Overstolz" spielte die 87er Kapelle. Auf beiden Schiffen waren etwa 800 Personen, die durch die Firma Kupferberg in liebenswürdiger und bekannter Weise bewirthet wurden. Die fidele Stimmung wurde nach dem eingenommenen Souper besonders durch „Kupferberg Gold" eine äußerst angeregte. Von den Behörden waren die Herren Oberbürgermeister Dr. Gaßner nebst Gemahlin, Regierungsrath Dr. Steeg, Kreisamtmann Dr. Gaßner, Präsident der Handelskammer Geh. Kommerzienrath Michel, Beigeordneter Haffner und mehrere höhere Offiziere erschienen. Herr Florian Kupferberg hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, während Herr Geh. Kommerzienrath Wegeler den Dank der Gäste für die liebenswürdige Bewirthung aussprach. Herr Deinhard brachte auf den „Metropolit" (Herrn Oberbürgermeister Dr. Gaßner) und seine Gemahlin ein dreifaches Hoch aus. Bei Caub wurde beigedreht und die Rückfahrt nach Mainz angetreten. Von Geisenheim ab waren die Orte Erbach, Oestrich-Winkel, Eltville, Biebrich und die verschiedenen Villen herrlich beleuchtet, ebenso die Straßenbrücke und das Rheinufer von Mainz. Auf der Straßenbrücke erregte besonders eine Brillant-Flasche „Kupferberg Gold" darstellend, die Bewunderung der Gäste. Ueber die Rheinfahrt und das Gebotene herrschte nur eine Stimme des Lobes.

Erwähnen wollen wir noch, daß der Inhaber der größten Weinhandlung Amerikas, Herr John Bardenheier aus St. Louis, speziell zum Weinbaukongreß hierher gekommen und bei dieser Gelegenheit auch größere Einkäufe von Wein gemacht hat.

II.

Zu Beginn der heutigen Kongreßsitzung referirte Herr Prof. J. Ph. Wagner-Ettelbrück (Luxemburg) über „Die Düngung der Reben". Der Redner beschäftigte sich schon seit Jahren mit den in Rede stehenden Versuchen, die Frage ist noch lange nicht gelöst; es herrschen in Winzerkreisen darüber die absonderlichsten Stimmungen. Der Redner gab von einer großen Anzahl von Düngungsmitteln Kenntniß.

Herr Dr. Kwemer, Assistet der Versuchsstation der Kgl. Lehranstalt Geisenheim, referirte sodann über „Das Wurzelleben der Reben". Er schilderte eingehend auf Grund der Untersuchungen in der Lehranstalt in Geisenheim den Tiefgang, die Ausbreitung und Verzweigung der Wurzelreben.

Herr Dr. Gustav Lüstner, Dirigent der pflanzenpathologischen Versuchsstation der Kgl. Lehranstalt in Geisenheim hielt zum Schlusse der heutigen Sitzung einen interessanten Vortrag über die „Neueren Erfahrungen bei Bekämpfung der Peronospora und des Oidums". Referent hält den Schwefel für das beste Bekämpfungsmittel, weil dieser auch günstig auf die Stockentwickelung einwirke. Im Wasser verdünnter Schwefel empfehle sich nicht. Ein einheitliches Bekämpfungsmittel von Peronospora und Oidium-Tintres gebe es nicht, es empfehle sich die getrennte Bekämpfungsart. — Herr Prof. Dr. Kulisch-Kolmar warnte in der Diskussion nicht allein für den Großbetrieb vor den heutigen Präparaten, sondern auch für den Kleinbetrieb, jeder Winzer, ob groß oder klein, solle sich seine Brühe selbst herstellen und zwar kurz vor der Benutzung. Der Redner hält die Kupfer-Sodabrühe für das bessere, er betont hauptsächlich auch das rechtzeitige Bespritzen. Warnen müsse er ganz entschieden vor Verwendung übermangansauren Kali, der bringe nur kleine Brennflecken hervor, ohne die Krankheit zu vernichten. Redner warnt davor, den Winzer zu viel Mittel zu nennen, das werde nur Verwirrung hervorrufen. Dem Redner wurde zum Schluß seiner Ausführungen lebhafter Beifall zu Theil. Nachdem noch zwei Redner ihre Erfahrungen mitgetheilt und die Ausführungen der beiden Vorredner unterstützt hatten, wurde der zweite Kongreßtag geschlossen.

= **Chemnitz**, 17. August. (Privattelegramm.) Zu dem Eisenbahn-Unglück bei Rothenkirchen wird weiter gemeldet: Die Zahl der Todten beträgt 5, 36 sind schwer, 34 leicht verletzt. Das Unglück ereignete sich bei einer Kurve auf freier Strecke. Die Maschine stürzte die 2 Meter hohe Böschung hinab in ein Haferfeld. Der größte Theil der Verunglückten gehörte einem Gesangverein an, der von einem Ausflug heimkehrte und 70 Mann stark war. Der ganze Zug gleicht einem Trümmerhaufen.

Wien, 17. August. In hiesigen wohlinformirten Kreisen versichert man maßgebenden Ortes, daß man den ungarischen Bestrebungen auf Föderation Ungarns von Oesterreich kein Hinderniß mehr in den Weg legen wird und zwar weder auf militärischem noch auf handelspolitischem Gebiet. Man sei entschlossen, die Kosten für das Militär sowie das ganze Finanzwesen von dem österreichischen zu trennen und einen Handelsvertrag mit ganz anderem Inhalt zu entwerfen, wodurch das bisherige Handels und Zollbündniß niedergelegt wird.

Konstantinopel, 17. August. Trotz gegentheiliger russischer Behauptungen halten die hiesigen Regierungskreise an der Version fest, daß das Attentat gegen den russischen Konsul Rostkowski ein lange vorbereitetes Komplott sei, durch welches die Pforte kompromitirt und Rußland veranlaßt werden sollte, offen gegen die Türkei vorzugehen. Die Wittwe Rostkowski hat alle ihrem Manne von der Pforte verliehenen Orden an dieselbe zurückgeschickt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Ein wirklich guter Kaffee-Zusatz ist
Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz 1289/57
Niemals trinkt man sich diese zuwider; dabei genügt eine Messerspitze voll f. 6—8 Tassen.

WALHALLA.
Hauptrestaurant und Garten.
Täglich Abends 8½ Uhr: **Großes Concert**
der ersten ungarischen **Magnaten-Capelle** unter Leitung des Primas **Cripak János**. 5952
Vornehme Musik. **Entrée frei.**

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 17. August 1903.

Geboren: Am 9. August dem Metzgermeister Hermann Weber e. S., Wilhelm Hermann. — Am 11. August dem Schlossergehülfen August Hofstätter e. S., Wilhelm. — Am 14. August dem Herrschaftskutscher Ewald Fuder e. S., Julius Ewald. — Am 15. August dem Kaufmann Louis Franke e. T., Elisabeth Marie Auguste Johanna Sophie. — Am 11. August dem Kutscher Albert Weimer e. T., Rosalie Henriette Adelheid. — Am 15. August dem Kgl. Regierungsrath Dr. Otto Lewald e. S., Bernhard Albrecht Otto Theodor. — Am 14. August dem Kaufmann Josef Stapf e. T., Wilhelmine.

Aufgeboten: Der Bäckermeister Josef Gottschlich zu Reichwalde mit Emma Helene Funke zu Creba. — Der Maler Georg Julius Faust hier mit Henriette Auguste Scheerer zu Bierstadt. — Der Masseur Peter Puderbach hier mit Auguste Friedrich hier. — Der Architekt bei den städt. Wasser- und Gaswerken Bernhard Brendel hier mit Adele Hesner hier. — Der Lehrer Otto Strobel hier mit Rosa Bertha Ebertshäuser zu Medenbach. — Der Zimmergeselle Georg Wilhelm Göbel in Wallbach mit Emilie Minna Elisabeth Dreyer hier.

Gestorben: Am 15. August Maria, T. des Magaziniers Peter Schreiber, 27 Tg. — Am 15. August Architekt Friedrich Pimmel, 58 J. — Am 16. August Johann, S. des Tüncher- und Lackirergehülfen Heinrich Ernst, 5 J. — Am 16. August Privatiere Franziska Gutzwiller geb. Luckas, 76 J. Am 17. August Erna, T. des Herrnschneidermeisters Karl Best 2 J. — Am 16. August Johann, S. des Friseurs Johann Greifzu, 10 M. — Am 15. August Philippine geb. Großbach, Wittwe des Taglöhners Peter Stutzer, 66 J.

Kgl. Standesamt.

Dienstag, den 18. August 1903.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. van der Veurt.**

1.	Choral: „Allein zu dir, Herr Jesu Christ".	
2.	Ouverture zu „Die Stumme von Portici"	Auber.
3.	Berliner Kinder, Walzer	Kélar Béla.
4.	Melodie, Konzertstück	Kretschmer.
5.	Gavotte, Der Königin	Joh. Strauss.
6.	Leute von heute, Potpourri	Zikoff.
7.	Mein Oesterreich, Marsch	Kuntze.

Abonnements-Konzert
des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn **Hermann Irmer.**
Nachm. 4 Uhr.

1	„Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's", Marsch	Gruss.
2.	Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter"	Frz. Lachner.
3.	I. Finale aus „Die Hugenotten"	Meyerbeer.
4.	Valse-Caprice	Rubinstein.
5.	Friedensfeier, Fest-Ouverture	Reinecke.
6.	Der Wanderer, Lied	Frz. Schubert.
7.	Fantasie aus „Carmen	Bizet.
8.	Einzug der Gäste auf Wartburg aus Tannhäuser"	Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. von Oesterreich.
Dienstag, den 18. August 1903, Abends 8 Uhr:
Oesterreichisches National-Konzert
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

PROGRAMM.

1.	Kaiser Franz Joseph-Marsch	Ed. Strauss.
2.	Zur Namensfeier, Fest-Ouverture	Beethoven.
3.	Oesterreichische Nationalhymne	Haydn.
4.	An der schönen blauen Donau, Walzer	Joh. Strauss.
5.	Ouverture zu „Leichte Cavallerie	Suppé.
6.	Alt-Wien, Perlen aus Lanner's Walzern	Kremser.
7.	I. ungarische Rhapsodie	Liszt.
8.	Hoch Habsburg! Marsch	Král.

Während des Konzertes (nur bei günstiger Witterung)
Bengalische Beleuchtung
Die Initialen Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich mit Krone in Brillantlichterfeuer und römischen Lichtern.
Bouquet von Raketen und bunten Leuchtkugeln.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 Mk.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungeeigneter Witterung findet österreichisches Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**,
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 17. Aug 1903	Berliner Anfangs-Course vom 17. Aug 1903
Oester. Credit-Actien	206.90	207.80
Disconto-Commandit-Anth.	187.20	187.20
Berliner Handelsgesellschaft	154.—	153.70
Dresdner Bank	147.25	—.—
Deutsche Bank	212.—	—.—
Darmstädter Bank	—.—	135.50
Oesterr. Staatsbahn	142.20	142 10
Lombarden	16.50	—.—
Harpener	179.50	179.20
Hibernia	—.—	179.—
Gelsenkirchener	183.50	183.70
Bochumer	181.90	—.—
Laurahütte	224.50	224.60

Tendenz: fest.

Stadtverordneten-Wahl.

Angehörige der III. Wählerklasse!

Laut Bekanntmachung des Magistrats liegt die Liste der stimmberechtigten Bürger vom 15.—30. August im Rathhaus, Zimmer Nr. 6, während der Büreaustunden zur Einsichtnahme offen und kann während dieser Zeit gegen die Richtigkeit derselben beim Magistrat Einspruch erhoben werden.

Wahlberechtigt ist jeder 24 Jahre alte deutsche Reichsbürger ohne Unterschied der betr. Staatszugehörigkeit, welcher 2 Jahre am Orte wohnt und mindestens 660 Mk. jährliches Einkommen hat, gleichviel ob er Steuer zahlt oder nicht.

An die Wählerschaft ergeht die Aufforderung, ungesäumt die Listen nachzusehen.

Für Diejenigen, welche nicht in der Lage sind, die Liste selbst nachzusehen, liegen Listen zum Einzeichnen auf: bei Gastwirth **Groll**, Bleichstraße 14, **Küllmer**, Walramstraße 21, **Bieger**, Schwalbacherstraße 43, **Singer**, Gemeindebadgäßchen, **Seelgen**, Adlerstraße 6, **Krämer**, Stiftstraße 1, **Feinauer**, Hermannstraße 1, den Cigarrenhandlungen **Faust**, Schulgasse 5, **Maurer**, Wellritzstraße 49, **Seibel**, Walramstr. 21.

6428 **Das sozialdemokratische Wahlkomitee.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeige ganz ergebenst an, daß ich

Langgasse 48

ein

optisches Special-Geschäft

eröffnet habe.

Durch jahrelange praktische Thätigkeit bei nur ersten Firmen Nord- und Mitteldeutschlands, sowie durch dreijährige **Praxis als Geschäftsführer der Firma Frau C. Höhn Ww.** hier bin ich in der Lage, für alle bei mir gekauften Waaren und auch für sämmtliche, mir anvertrauten Reparaturen und Neuarbeiten volle Garantie zu übernehmen.

Hochachtend

Hermann Thiedge,
Optiker aus Rathenow,
Specialist im Brillenfach.

6427

Männergesang-Verein **Concordia.**

Dienstag, den 25. August,
Abends 8½ Uhr:

2. ordentliche

Generalversammlung

im Vereinslokal **„Stadt Frankfurt"**, Webergasse.

Tagesordnung:

1. Bericht der Commission zur Prüfung der Jahresrechnung und des Inventars.
2. Vereinsangelegenheiten.

Hieran anschließend: Sitzung der Activität. (Wahl der Commissionen 2c.)

Wir laden die verehrl. Mitglieder ergebenst ein und bemerken, daß Anträge zur Generalversammlung, bezw. Activitätssitzung bis zum 22. August schriftlich bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn **Fritz Saueressig,** Rheinstraße 20, einzureichen sind. 6436

Der Vorstand.

Große

Schuhwaaren- Versteigerung.

Heute, Dienstag, den 18. August, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Ph. Schönfeld,** in meinem Versteigerungssaale

12 Marktstraße 12, 1 Stiege,
vis-à-vis **dem Rathskeller,**
eine große Parthie

Schuhwaaren

aller Art für **Damen, Herren und Kinder:**
Damen-Schnür- und Knopfstiefel,
Herren-Zug- und Hakenstiefel,
Kinderstiefel,
Halbschuhe,
Knaben-Hakenstiefel,
Herren- und Damen-Pantoffeln

meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.
NB. **Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes auf jedes Gebot.** 6458

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: **Marktstraße 12.**

Von der Reise zurück.
Phrenologin.
Seerobenstr. 9, 2 Hth. 2 l. 6441

Arbeiter,
zur Bedienung v. Holzbearbeitungsmaschinen, gesucht. 735
W. Gail Wwe.,
Biebrich a./Rh.

---

50 Mark
Provision Demjenigen, welcher einem Geschäftsmanne gegen Sicherheit 4—500 Mk. auf ein halbes Jahr verschafft, oder selbst leiht. Gefl. Offert. erbitte unter P. W. 240 hauptpostlagernd Wiesbaden. 6444

Arbeiter, solider, für dauernde Stelle gesucht, **Bäcker** bevorzugt. Kost und Logis im Hause.
Conservenhaus **Weiner,**
6446 Mauergasse 17.

Fertige Oelfarben,
Leinöl, Terpentinöl, Fussbodenöl, Parquet- und Linoleumwachs, Stahlspähne, Stahlbürsten, Leimpulver und Tapeziererstärke
kaufen Sie stets am vorteilhaftesten bei

August Rörig & Cie.,
Farbwarengeschäft, Marktstrasse 6
en gros & en détail.
Telephonruf No. 2500.

Parketleger
gesucht. 736
W. Gail Wwe.,
Biebrich a./Rh.

Neugasse 12, Stb. Part., ein Zimmer u. Küche i. Glasabschluß per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. im Laden. 6442

Schneiderin i. Beschäftigung in und außer dem Hause Oranienstr. 56, Bob. 6443

Neuer zweithür. Kleiderschrank für 35 Mk. zu verk. Wellritzstraße 47, Hth. Part. 6454

Ackerknecht
ges. Schwalbacherstr. 39. 6456

Gefunden in der Taunusstr. eine wollene **Pferdedecke.** Abzuholen bei Christian Roebus, Bierstadt. 6447

Möbl. Zim. zu verm. Albrechtstraße 5, Hth. 1 Tr. 6448

Brauchen Sie Geld?
auf Wechsel, Kaut., Hypoth., Schuldsch., Möbel 2c., schreiben Sie sofort an **K. Schünemann,** München 1 9. 552/86

Ges. Ortsalleinverk. f. ein flottverkäufl. Pat.-Massen-Artik., 50 Proz. Verdienst, Laden, Capital unnöth. Gewerbesteuer verg. Prosp. grat. Lamberty & Co., Dalheim (Rheinl.) 734

Lehrling
geg. monatl. Bezahlung sucht sof.
Korkstopfenfabrik,
6450 Bleichstr. 29.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. August 1903, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Kirchgasse No. 23:**

2 Hemden, 2 Unterhosen, 2 Tische, 2 Büffets, 2 Vertikows, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Lüster, ein Spiegel, 1 Regulator, 20 Kistchen Cigarren, 1 Käfig mit Vogel, 1 Gestell mit 14 Töpfen, 1 Kuchenform, 16 Töpfe, 16 Weingläser, 1 Schaukelpferd, 1 Pianino, 1 Nähtisch, 2 Küchenschränke, 1 Theke, 2 Reale, ein Ladenschrank, 1 Petroleumkanne, 1 Waage mit Gewichten, 1 Sopha, 1 Taschenuhr, 1 Spiegel, 3 Oelkannen, 1 Essiggestell mit 2 Essigfässern, 1 Ausstellkasten und dergl.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. August 1903. 6453

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Dienstag, den 18. August cr., Vormittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale, Kirchgasse 23, dahier:

1 Pianino, 1 Tafelklavier, 1 Büffet, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Billard, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Landauer, 1 Halbverdeck, 4 Pferde

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert 6455

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Wir warnen hiermit Jedermann, auf unseren Namen etwas zu leihen noch zu borgen, da wir für nichts haften. 6457

Margarethe Bockius.
Elise Markloff.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. August, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23, hier:

2 Ladentheken mit Marmorpl., 1 Pult, eine Erkereinrichtung mit Glasgestellen, 1 Brodreal, 1 Meßkasten, 1 Ladenschrank, 3 Schreibtische, 1 Büffet, 1 Vertikow, 2 Divans mit Panelauff., 1 Regulator, 1 Silberschrank, 2 Oelgemälde u. 3 Dtzd. silb. Löffel, Gabeln u. Messer

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. August 1903. 6449

Salm, Gerichtsvollzieher.

Ein Ausnahme Angebot
verbindlich
bis Ende September.

Eine Mustercollection Blumenzwiebeln,
gesunde Zwiebelknollen, farbenprächtige Sorten,
für den Garten oder
für Gläser u. Töpfe für das Zimmer,
bestehend aus zusammen:
75 Hyacinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla, Schneeglöckchen etc. Mk. 1.45

Einen Vorsprung von einem Jahre gewinnt Der, welcher im Herbst pflanzt: Obstbäume, Rosen, Beersträucher etc.
Gesammtprospekt gratis und franko.

M. Peterseim's Blumengärtnereien Erfurt.

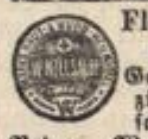
Anzucht, Versand — Gesamtziffer jährlich über 12 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächse. 733

Damentuch

in preiswerthen **reinwollenen** Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Fft. a. O.), Tuchversand, gegr. 1873. 732

Gebr. gut erh. **Herd** preisw. zu verk. Moritzstraße 6, Hth. 2 St. r. 6453

Frankenstr. 21, Hth. 2 r. sch. möbl. Zim. zu verm. 6274



Flechten, Hautausschläge, Gesichtsröte, Entzündungen, Geschwüre, offene Beine, Wundsein, aufgesprungene Haut, Frostbeulen, Brandwunden 2c. beseitigt in geeigneten Fällen die von hervorragenden Aerzten empfohlene

Wenzelsalbe.

Prämiirt mit Verdienstkreuz, rothe Kreuz- u. gr. gold. Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar. 162/122

Erhältlich in den Apotheken. Preis 1 Mark. Wiesbaden: Hauptdepot **Viktoria-Apotheke.**

Rpt.: Myrrhe 2, Campher 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Benzoe 0,875, Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7, Rosenöl 0,01 gr.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1.00, 1.80, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos

Hilfe * geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fischerstr. 38. 1306/57

Bienen-Honig.

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße

---

An die Eltern!

Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Kalk, Salzbäder, Lebertbran, Kreuznach und Anderes wird angewendet. Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Siechen und Kranken. Schaut mit offenen Augen.

Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr kommt, desto kürzer und billiger die Kur. Ausweise über Heilungen stelle zur Verfügung. 4692

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Woitke, Bleichstraße 43,
neben dem Bismarck-Ring.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. **Emil Rothmann.**

Dienstag, den 18. August 1903.

Nochmaliges, definitiv letztes Gastspiel des Charakter- u. Gesangskomikers **Carl Wallauer** vom Stadttheater in Breslau.

Frau Leutnant.

(La Dot de Brigitte.)

Operette in 3 Akten von Paul Ferrier und Antony Mars. Musik von Gaston Serpette und Victor Roger. Deutsch von Hirschberger.

Spielleiter: Dir. E. Rothmann. Dirigent: Max Laubien.

Oberst v. Castel-Brillant	Carl Wallauer a. G.
Hortense, seine Frau	M. Pauli-Munkelt.
Chamoisel, Lehrer	Theodor Tachauer.
Brigitte, seine Tochter	Rosel v. Born.
Brétigny, deren Gatte	Bernard Rogler.
Mulot, Offiziersbursche	Emil Rothmann.
Nicole, Mädchen bei Chamoisel	Luice Wendt.
Lagardette, Courtebotte, Picquoiseau, } Offiziere	Toni Stelzmann. Heinr. Terkatz. Fritz Seutzer.
Bidaux, Lolotte, Tiennette, } Schulkinder	Kl. Kropp. Kl. Bethge. Kl. Groß.

Offiziere, Soldaten, Männer, Frauen, Schulkinder.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt Frankreichs. Der 1. Akt: Im Schulzimmer, der 2. Akt: im Salon, der 3. Akt: im Garten Chamoisels. — Zeit: Die Gegenwart.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch, den 19. August 1903.
Zum 2. Male:

Greenhorns.

(Neulinge in Amerika.)

Deutsch-amerikanische Posse mit Gesang in 5 Aufzügen von Hans Kißling. Musik von Ludwig Mendelssohn.

In Scene gesetzt von Hans Kißling. Dirigent M. Laubien.

In Vorbereitung: **Der liebe Schatz.** Operetten-Novität.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik können nur bis **11 Uhr Vormittags** in unseren Expeditionen eingeliefert werden.

Stellen-Gesuche.

Gebildetes Fräulein, gut in Sprachen, vorzügl. in Musik und feinen Handarbeiten,

sucht Stellung

zu Kindern, als Gesellschafterin oder Reisebegleitung. 1805/57
Anfragen unt. **K. L. 1230** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln** erbeten.

Bücherabschluß,

sowie alle sonstige kaufmännische Bureauarbeiten übernimmt junger Kaufmann in seiner freien Nachmittagszeit. Gefl. Mittheilungen erbeten unter A. P. Kastellstraße 4, 3 l. 4107

Verschwiegen, billig Stellung will verlange per „Postkarte" die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Gesucht:
Geschäftsführ., Buchhalter, Reisende, Contoristen, Filialleiterinnen, Verkäuferinnen aller Br., **Modistin.**
Norbert A. Arnold, Kfm. Stellen-Vermittl., 41, 1 Karlstrasse 41, 1, Wiesbaden. 6377

Tünchergehülfen, Verputzer
gesucht 6340
Dotzheimerstr. 54, p.

Tücht. Erdarbeiter
gesucht. **A. Färber.**
6403. Feldstr. 26.

Grundgräber
sucht **Joh. Plöcker,** Bierstadt, Schwarzgasse Nr. 15, od. Bierstadter Höhe. 6361

Junger Hausbursche
gesucht. **Meier's Weinstube,**
6390 Luisenstr. 12.

Kräftiger Hausbursche,
welcher auch mit Fuhrwerk umzugehen weiß, sofort gesucht.
Molkerei **Georg Fischer,**
6220 Walramstr. 31.

Tüchtiger, verheiratheter **Fuhrknecht** gesucht Dotzheimerstraße 7, Seitenbau. 6417

Lehrling mit guter Schulbildung für eine **Buchhandlung** ges. Garantie für gediegene Ausbildung. Off. erb. u. L. J. 6 an die Exped. d. Bl. 6090

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Friseur
Glaser
Küfer
Lackierer — Tüncher
Kunst-Schlosser
Schreiner
Fraiser
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Lehrlinge: Mechaniker, Schlosser
Kutscher
Fuhrknecht
Arbeit suchen
Bau-Techniker
Buchbinder
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann
Maler
Mechaniker
Schlosser
Monteur — Maschinist — Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Portier
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur

Stellennachweis
für Gärtner für Wiesbaden und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich
4246 **Neugasse 1**

Weibliche Personen.

Jüngeres Laufmädchen,
welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. 6219
H. Brüschle,
Walramstr. 31.

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 6330
Emma Walch, Sedanplatz 4

Properes jüngeres Mädchen,
vom Lande, in besseren, kleinen Haushalt gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Jg. Monatsfrau od. Mädchen f. 8—10 u. 1—2 Uhr ges. Bismarckring 19, Müller. 6385

Waschfrau für Dienstags und Samstags Morgens gesucht Mauritiusstr. 5, 2 rechts. 6425

1-2 Frauen
oder Mädchen zum **Flaschenspülen** gesucht. 6218
Molkerei **Georg Fischer,**
Walramstr 31.

Fleißiges Mädchen ges. Dotzheimerstr. 21, 2, **rechts.** 6242

Fleißiges Monatsmädchen für einige Stunden Morgens u. Nachmittags gesucht Nikolasstr. 32, 3 links. 6319

Tücht. Kleidermacherin gesucht 6301
Luisenstr. 41, 1. Etage l.

Lehrmädchen z. Kleidern ges. Neugasse 15, 1 St. 4132

Lehrmädchen ges. Frau Haupt, Schneiderin, Roonstraße 12, 1 Etage. 6094

Mädchen f. d. Kleidern. gesucht. Bleichstr. 6, 1. 5990

Zur Stütze d. Hausfrau
ein **Fräulein** gesucht, welches auch in der Restaurantküche tüchtig sein muß. Anmeldungen nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 5600

Christliches Heim 4013
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinder-fräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Serviröchinnen.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Wer ertheilt **Zitherunterricht?** Off. nebst Preisang. u. H. Z. 15 an die Exp. d. Bl. 6426

A.
Ja sieben Weltwunder. 6423

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6421

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6420

Neugasse 9, 3 l., erh. ein anst. jg. Mann gute Kost u. Logis auf gleich (wöchentl. 10 M.). 6422

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6416

Arbeiter erh. Schlafst. Dudenstraße 8, Mitb. 1 St. r. 6413

In meiner neuen Villa, nahe Kurani. u. Dietenmühle, 5- b. 7-Zim.-Wohnung per Herbst sehr preisw. zu verm. Bahn-Haltestelle vor dem Hause. Näh. Reutner Schreiner, Moritzstr. 21, 1. 6440

Flaschenbiergeschäft
krankheitshalber sof. bill. zu verk. Offerten unter F. K. 6426 an die Exped. d. Bl. 6429

Walramstraße 25 ist eine kleine Dachwohnung mit Keller an ruhige Leute auf sogleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. im Laden. 6438

Ernst. Sportwagen billig zu verkaufen Frankenstraße 23, Hth. 3 St. r. 6330

Neugeschpt. Strohsack, K.-Badewanne bill. zu verk. Weißenburgstr. 4, 2. Et links. 6431

In der herrschaftlichen Villa
Bierstadterstr. 19, im Frhr. **v. Knoop'schen** Terrain gelegen, sind von einem Eßzimmer, Salon, Wohnzimmer ꝛc., die noch gut erhaltenen Möbel sehr preiswerth zu verkaufen. Anzusehen von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr. 6139

Fahrrad für 40 Mark zu verk. Näh. Mauergasse 12 (Friseurladen). 6288

Bilder, alle Sorten werden wegen Räumung bill. abgeb. Roonstr. 14, Part. 5791

Ladeneinrichtung,
f. Colonialw., gut erh., massiv u. voll., billig zu verk. Hellmundstraße 4. 6191

Voll. Ladeneinrichtung f. Spezereigeschäft zu verk. Näh. Platterstr. 58, Laden. 6327

Ladeneinrichtung,
f. n., f. Cigarren-, Kurz- u. Schuhw. geeign., p. 26. Sept. zu verk. Näh. Mauritiusstr. 8, Eckladen. 5717

1 Droschken-Fuhrwerk
mit Nummer zu verkaufen.
1595 Aarstraße 1, Seitenb.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks z. verkaufen:
6-jähriger Wallach mit complettem Geschirr, 1 fast neue Federrolle, 30 Centner Tragkraft, **1 geschlossener Geschäftswagen,** passend f. Bäcker, Milchhändler ꝛc. Näh. Wellritzstraße 33, Laden. 6012

Ein gut erhaltener Krankenwagen, eine Partie Topfpflanzen und sonst noch Verschiedenes billig abzug. Oranienstraße 8, im Hth Part. 5928

Neue und gebrauchte Federrollen billig zu verkaufen. 1983
Dotzheimerstr. 74 b. F. Jung.

Ein gebrauchter **Metzger-** od. **Milchwagen** zu verkaufen oder zu vermiethen
8921 Hasenenstr. 12.

Eleg. Kinder-Liegewag., Stühle, Spiegel spottbillig zu verk. Michelsberg 4, 2 St. 6355

Ein 4pferd. Gasmotor
mit vollständigem Zubehör und Akkumulatoren, noch im Betrieb zu besichtigen, sehr billig zu verkaufen. 6416
Ed. Weygandt,
Kirchgasse 34.

Schillerplatz 2, Hth. 3 l., ein Lachtaubenpärchen mit Käfig zu verkaufen. 5956

Großer **Eisschrank** zu verkaufen, innen Marmor,
6227 Adlerstr. 28a, Laden.

Krankenfahrstuhl zu verkaufen. Näh. Friedrichstr. 50, 1 r. 4133

Pianino,
wenig gebraucht, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 3. 5541
E. Urbas.

Schöner, heller Sommeranzug, heller Sommerpaletot und neuer schwarzer Tuchrock mit Weste billig zu verkaufen. Anzus. 12—1 und 7—8 Uhr. Näh. in der Exp. d. Bl. 6363

Billig zu verkaufen:
Zwei Winter-Kleider, Winter-Jaquets, Schuhe, diverse Blousen
6357 **Karlstraße 10, P.**

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Pariser Gummi-Artikel,
Frauenschutz, sowie alle **Neuheiten** in anticonceptionellen Mitteln ꝛc. in der Parfüm.-Handl von
W. Salzbach,
4590 Bärenstraße 4.

! Achtung !
Wiederverkäufer.
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087
Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer, Wellritzstr. 21

Alle Sorten Leder,
auch im Ausschnitt, empfiehlt billigst 2266
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

8470

Massives, 2-stöck. Fabrikgebäude, Mainzerstr. 60a, später als Wohnhaus, zuletzt als Lagerhaus verwendet gewesen, 40 Mtr. lang, 10 Mtr. tief, 1stöck. Anbau (8×6 Mtr.), sowie Stallgebäude mit Heuboden (15×5 Mtr. nebst gr. Hofr., Grundstücksgröße 62 Ruth., zu verk. o. z. verm. 2 Frt. Mainzer- u. Fritz Reuterstr. Näh. Rheinstr. 21, 2. Rettenmayer. Es sind auch 2 anliegende Villen-Bauplätze abzugeben

Michelbacher Tonwaren-Fabrik.
G. m. b. H.
Specialität:
Blumentöpfe.
Vorzüglicher Ton. Feinste Ware.
Muster und Preislisten zur gefl. Ansicht. 6276
Contor: Wiesbaden, Luxemburgstraße 11, Part.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben **A. Leicher, Adelheidstraße 46**

In der Nacht vom 12. zum 13. nahm Gott meinen lieben Vater, den

Königlich dänischen Kammerherrn
Conrad von Barner,

zu sich durch einen sanften Tod. Die Beerdigung findet in Mecklenburg statt.

Wiesbaden, den 15. August 1903.

Margarethe von Barner.
6414

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser jüngstes Kind

Hans

im Alter von 5 Jahren gestern Morgen sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten
Wiesbaden, 17. August 1903.
Familie **Heinrich Ernst.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag, 4 Uhr, vom Sterbehause, Schachtstraße 12, aus statt. 6451

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-**Särgen,** sowie **complette Ausstattungen** zu reell **billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.** 9707

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. Juni 1903: 831¾ Mill. Mk.
Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 408 Mill. Mk
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind thatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.
Bankfonds 273½ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1902: 130 bis 135%, der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Kühl, Luisenstraße 43.
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung
General-Repräsentant: **Hermann Kühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Luisenstraße 43. 78
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mulot,** Bismarckring 4

Obst-Einkochkessel
in größter Auswahl,
billigst, auch leihweise,

Badewannen,
alle Arten,
billigst, auch leihweise,

empfiehlt
P. J. Fliegen, 1335
Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. Telephon 2869.

PATENT
Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Blechbüchsen

zum Einkochen und Conserviren aller Obst- und Gemüse-Arten, innen **vernirt**, rosten nicht. Conserven nehmen keinen Blechgeschmack an. Absolute Haltbarkeit derselben garantirt. **Bequemes Oeffnen. Besser und billiger** als zugelöthete Blechbüchsen. Alljährlich ist nur der Deckel mit aufliegendem Gummiring zu erneuern das Stück **5** Pfg.

Büchsen vorräthig in:
1 2 3 Pfd.-Dosen
per Stück **25, 30, 35** Pfg.

Conservegläser mit Patentverschluß ½ Ltr. zu 50 Pfg.,
Geleegläser von 5 Pfg. an
Steintöpfe u. Ständer in allen Größen billigst.

Süd-Kaufhaus,

Moritzstraße 15. 5936

Schilder-Fabrik.

Michelsberg 26. **Michelsberg 26.**

Den geehrten Geschäfts-Inhabern bringen wir unsere

Schilder-Fabrik

in empfehlende Erinnerung und machen ganz besonders darauf aufmerksam, dass wir **Schau-** resp. **Ausstellkasten** anfertigen in der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. **Zeichnungen und Kosten-Anschläge gratis.**

Hochachtungsvoll
Adolf Drechsler & Hermann Vogelsang,
26 Michelsberg 26.

NB. Gebrauchte Schilder stets vorräthig zu den billigsten Preisen. 6309

Wahlverein

der

Freisinnigen Volkspartei zu Wiesbaden.

Nächsten **Mittwoch, den 19. cr., Abends ½9 Uhr,** findet im **Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen,** Inhaber John, unser diesjähriger

Geselliger Familienabend

statt. Wir laden unsere Mitglieder und Parteifreunde nebst deren Angehörigen zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch ergebenst ein. 6354

Der Vorstand: Dr. Alberti.

Ein Wort an Alle,

die **Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch** oder **Böhmisch** wirklich **sprechen** lernen wollen.

Gratis und **franko** zu beziehen durch die **Rosenthal**'sche Verlagshandlung in **Leipzig.** 445

Warum denn in die Ferne schweifen,
Sieh', das Gute ist so nah'!

Sturmvogel

„Sturmvogel" ist ein erstklassiges Rad und schnell erhältlich zu billigem Preise.
— Man verlange unsere Preisliste. —

Deutsche Fahrradwerke **Sturmvogel** Gebr. Grüttner,
Berlin-Halensee 97.

Nähmaschinen! **Nähmaschinen!**

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2377

Zum Luxenburger Hof

Herderstraße 13.

Mittagstisch von 60 Pfg. an, Exportbier, Kulmbacher, Berliner Weißbier, ff. reine Weine, Apfelwein.
Gartenwirthschaft, Kegelbahn und **Vereinssaal.**
Zum Besuche ladet freundlichst ein 4195

Karl Brühl.

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaaren

in
größter Auswahl
in
solider Ausführung
in
jeder Preislage

Joh. Weigand & Co

Wellritzstraße 20. 6498

Frauen-Schönheit!

verleiht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Alles dies erzeugt: Radebeuler

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

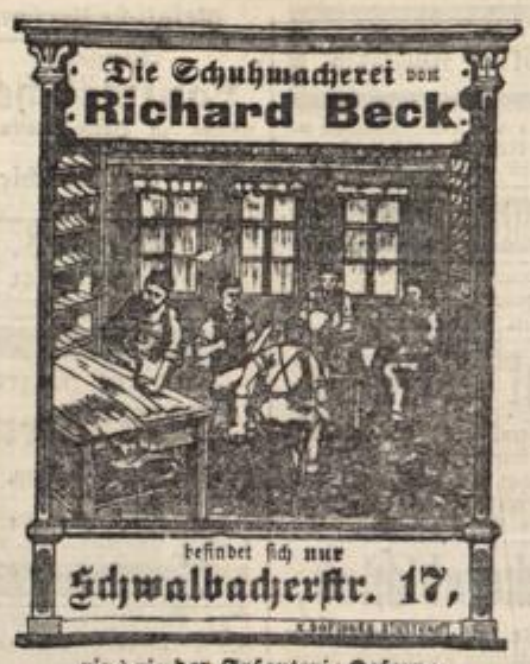
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke Steckenpferd. à St. 50 Pf bei:
A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
Otto Lilie, Drog., Moritzstr. 19.
C. Pornehl, Rheinstr. 55. 1.
Rob. Sauter, Oranienstr. 50
Georg Gerlach, Drog., Kirchg. 62.

Emaillirte

Hausnummer-Schilder,

d. Polizeivorschrift entsprechend, liefert billigst die Eisenwaaren-handlung 5675

Heb. Adolf Weygandt
Ecke der Weber- u. Saalgasse.



Alle Arbeiten werden wie in jedem anderen besseren Geschäfte unter Garantie für bestes Kernleder auf das Sorgfältigste angefertigt.

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,
und empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten
Herren-Sohlen und Absätze Mk. 2.60—2.80
Damen-Sohlen und Absätze Mk. 1.90—2.00 6054
Kinder-Sohlen und Absätze je nach Größe.

---

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantirt rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gern gestattet.

Carl Praetorius, 7866
Walkmühlstraße 6.

Goldgasse 7. Goldgasse 7.

Hotel und Badhaus „Zum goldenen Ross".

Electrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern. Erste derartige Anstalt Wiesbadens, **ärztlich empfohlen.**
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —
Billige Preise! Telephon 3083.
3226 Eigenthümer: **Hugo Kupke.**

Alte Adolfshöhe

Restaurant ersten Ranges.

Schöner schattiger Garten.
Diners von 1.20 Mk. an und höher.
Soupers 1,20 Mk.
Eigene Conditorei. — Warme Küche zu jeder Tageszeit.
Kaffee, reine Weine, Biere aus ersten Brauereien.
Schöne Zimmer mit Veranden.

3752 Hochachtungsvoll **Johann Pauly.**

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, .2 St

Wasserfeste Bettelagen | **Gesundheits-Binden,** I. Qualität p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pf. | chem. reine Verbandstoffe

Irrigateure,

nach Professor **Esmarch,** complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr von **Mk. 1.25** an.

Inhalations-Apparate | Grosse Auswahl in **Suspensorien** Clystier-Spritzen von 50 Pf. an. | Leibbinden in allen Preislagen

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Akademische Zuschneide-Schule von Frl. J. Stein,

Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6323

Akademische Zuschneide-Schule

von **Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.**

Unterricht in Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt. Leichte Methode, prakt. Unterricht
Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.
Schnittmuster nach Maaß. Costüme werden zugeschnitten. 5451

Geschw. Broelsch, Hoflieferanten.

Magazin de Modes u. Confection.

Bis 10. September werden **Costüme** (Façon) zum Preise von Mk. 14.— bis Mk. 26.— angefertigt. **Hüte** von Mk. 1.— an.
Wiesbaden, Taunusstraße 31,
gegenüber der Querstraße. 6185

Halte meine Sprechstunden für

Zahnleidende

wieder von 9—12 und 2—6 Uhr.
Karl Märker, Dentist, Schwalbacherstr. 23, I,
vis-à-vis **dem Faulbrunnenplatz.** 6273
Atelier für künstl. **Zähne, Plomben** u. schmerzlose **Zahnoperationen.**

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2383.

Von der Reise zurück!

A. Witzel, Zahnarzt,
F. 2381. Adolfsallee 16 p. 6383

Amts Blatt

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 191. Dienstag, den 18. August 1903. 18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von dem im Distrikt „Kirschbaum" belegenen Feldwege, sowie von daselbst belegenen Fluthgraben, Nr. 9077 und ca Nr. 9084 des Lagerbuchs, sollen die auf dem Plane mit rother Farbe kenntlich gemachten Theile eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zust.-Gesetzes vom 1. August 1883 wird dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer mit dem 13. d. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrate schriftlich vorzubringen, oder im Rathhause auf Zimmer Nr. 44 zum Protokolle zu erklären sind.

Der Plan liegt an genannter Stelle während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 8. August 1903.

Der Oberbürgermeister.
6238 In Vertr.: **Körner.**

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den bereits veröffentlichten Aufruf des Reichskomitees zu Gunsten der durch Hochwasser in den Provinzen Schlesien und Posen Geschädigten theilen wir hierdurch mit, daß wir im Rathhause, Zimmer No. 23, eine Sammelstelle errichtet haben und bitten um rege Betheiligung.

Wiesbaden, den 8. August 1903.

6126 Der Magistrat.

Ausschreiben.

Die Stelle eines **Direktors** der **städtischen höheren Mädchenschule** dahier soll infolge Ablebens des seitherigen Inhabers **vom 1. April 1904 ab** wieder besetzt werden.

Die Schule besteht aus 10 aufsteigenden Klassen mit 19 Abtheilungen; mit derselben ist ein Lehrerinnen-Seminar von 3 Klassen verbunden; die Schülerinnenzahl beträgt zur Zeit rund 750. Erwünscht ist, daß die Bewerber akademische Bildung haben.

Das Anfangsgehalt beträgt 5100 Mk., steigend mit 500 Mk. nach 3, mit je 400 Mk. nach 6, 9, 12, 15 Dienstjahren auf ein Höchstgehalt von 7200 Mk. neben 1000 Mk. Miethsentschädigung.

Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen über abgelegte Prüfungen und bisherige Thätigkeit sind

bis zum 10. September l. Js.

beim Magistrat dahier einzureichen, woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Wiesbaden, den 15. August 1903.

Der Magistrat:
6424 In Vertr. **Heß.**

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung

Wiesbaden, den 27. Juni 1903. 4437

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Der Preis beträgt:

für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pfg.
" " zweistellige " " 12/10 cm = 30 "
" " dreistellige " " 14/10 cm = 35 "

6437 **Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Vollsbadeanstalten betr.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich

1. im Gebäude der Höh. Mädchenschule, Kellergeschoß Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämmtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und ½4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen. 249

Das Stadtbauamt.

Verdingung

Die Lieferung von **500 cbm Hartbasalt-Feinschlag,** gesiebtes Handgeschläg, Korngröße 20—30 mm für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Feinschlag" versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 22. August 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Hartbasalt werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. August 1903.

6074 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903. 1873

Der Magistrat.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

4751 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2,20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Acciseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten **Wildes** wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerruflich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veracciseude Wild (Hirsche, Rehe und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgaben.

2. Das nach Stücken accisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Acciseamten durch Uebergabe eines vom Acciseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmeldescheines anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu veracciseude Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgabt zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch spätestens am nächsten Vormittage dem Acciseamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Accisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Accise derart statt, daß dem Anmelder eine Acciseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und verabgabt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Accise-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgaben.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

5968 **Der Magistrat.**

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 6300

Wiesbaden, den 13. August 1903.

Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 1684

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

betr. Kellerverpachtung.

Die Hälfte des südlichen Theiles des Marktkellers mit einer Grundfläche von etwa 19×8 Mtr. bei einer mittleren Höhe von 3,20 Mtr. soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Besichtigung desselben, sowie näherer Auskunft, wolle man sich an den Marktmeister während der Wochenmarktstunden wenden.

Wiesbaden, den 4. Juni 1903. 5720

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2095** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 7051

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober ds. Js. bis 30. September 1904 für das städtische Fasselvieh erforderlich werdenden Bedarfs an **Hafer** und **Roggenstroh** soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathhause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Verschlossene Offerten sind mit entsprechender Aufschrift bis Montag, den 7. September ds. Js., Vormittags 12 Uhr, im Rathhaus, Zimmer No. 44, abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbereiten eröffnet.

Wiesbaden, den 12. August 1903.

6366 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Liste der stimmberechtigten Bürger** der Stadt Wiesbaden liegt in der Zeit vom **15. bis 30. August d. Js.,** im Rathhause, Zimmer Nr. 6, während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrate Einspruch erheben.

Wiesbaden, den 14. August 1903.

6312 **Der Magistrat.**

Von dem Lagerplatz der **Kehrichtverbrennungsanlage** an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) werden

ausgelesene Schlacken

zu Mk. 1.50 die Fuhre (= 2 Karren) und

gesiebte Asche (Gruß)

zu Mk. 3.00 die Fuhre abgegeben.

Ladescheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathhaus gegen Baarzahlung ausgehändigt.

4690 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benützenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göthestraße, die Nicolasstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kursaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Göthestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göthestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstadter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauergasse zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht. 3741

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Accise-Amt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. August 1903.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Haltestelle „**Kurhaus**" (Kaiser Friedrich-Platz), **Extra-Dampfboot der Kurverwaltung** (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftlichem Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens **Dienstag, den 18. August, Mittags 12 Uhr,** an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) **10 Mk.**

Städt. Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 22 August 1903, Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement:

DOPPEL-KONZERT

und

GROSSER BALL

im **Kurgarten** und in **sämmtlichen Sälen.**

Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorirter grosser Saal.

8 Uhr Beginn des **Doppel-Konzertes** im Kurgarten.

9 ½ Uhr Beginn des **Balles.**

Anzug: Promenade-Anzug.

Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahres-Fremden-, Saisonkarten, sowie von Abonnements-Karten für Hiesige) erhalten gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu **2 Mk.**

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten **3** Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet — um 8½ Uhr beginnend — nur grosser Ball in sämmtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reservirt und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Balle gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

12 K. 29/03
3.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in dem Gemeindebezirk Schierstein belegenen, im Grundbuche von Schierstein, Bd. 12. Bl. 360 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Metzger und Viehhändler **Michael Kahn** und **Kätchen** geb. **Seelig** zu Schierstein als Gesammtgut eingetragenen in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel 944 verzeichneten Grundstücke:

1. Kartenblatt 22, Parzelle 202, Wiese Element, 2. Gew., mit 6 a 34 qm, Grundsteuerreinertrag 1,32 Thlr.
2. Kartenblatt 20, Parzelle 154, Wiese Klingenwies, 6. Gew., mit 3 a 27 qm, Grundsteuerreinertrag 0,51 Thlr.
3. Kartenblatt 10, Parzelle 119, Acker Gräsel, 3. Gewann, mit 14 a 13 qm, Grundsteuerreinertrag 2,21 Thlr.
4. Kartenblatt 27, Parzelle $\frac{210}{148}$ mit 9 a 44 qm bestehend aus:
   a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, jährlicher Nutzungswerth 420 Mk., Steuerstufe 19, Jahresbetrag der Gebäudesteuer 16.80 Mk.;
   b) Scheune und Stall, jährlicher Nutzungswerth 60 Mk., Steuerstufe 6, Jahresbetrag der Gebäudesteuer 1.20 Mk.;
   c) Schlachthaus, jährlicher Nutzungswerth 36 Mk.; Steuerstufe 9, Jahresbetrag der Gebäudesteuer 2.10 Mk.;
   d) Lagerhaus, jährlicher Nutzungswerth 24 Mk.; Steuerstufe 3, Jahresbetrag der Gebäudesteuer 0,40 Mk.;
   e) Schweinestall;
   f) Schweinestall;
   g) Remise,

zu a—g in der Wilhelmstraße 54 belegen, (Gebäudesteuerrolle Art. 145)

am **19. September 1903, Nachmittags 4 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht im Rathhaus zu **Schierstein** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Mai 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 5909

Wiesbaden, den 7. Juni 1903.

Königliches Amtsgericht Abt. 12.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. September d. Js., Nachmittags 3½ Uhr, werden auf richterliche Anordnung zur Konkursmasse des Architekten **Wilhelm Hammes** zu **Biebrich** gehörige Immobilien, bestehend in 5 Aeckern in der Gemarkung Biebrich, zusammen taxirt 8420 Mark, im Rathhauszimmer zu Biebrich öffentlich versteigert. 6423

Wiesbaden, den 22. Juli 1903.

Kgl. Amtsgericht 12.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die fälligen Jagd-, Militär-, Pacht- und Entschädigungsgelder können sogleich bei hiesiger Gemeindekasse gegen persönliche Quittung der Empfangsberechtigten abgehoben werden. 6418

Sonnenberg, den 15. August 1903.

Der Gemeindevorstand.
Bingel, Beigeordneter.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein sehr schönes **Haus** am Ring, mit allem Comf. ausgestattet, 2 mal 4-Zimmer-Wohnungen, großem Hof, schönem Gärtchen, für 140 000 Mk zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein **Haus,** westl. Stadtth., Landhausst., m. Hinterbau u. Werkst., sowie ein anstoß. Grundstück, an eine neue Straße grenzend, ist Verhältnissehalber preisw. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein sehr rentabl. **Haus,** Nähe der Röderallee mit Laden und Werkst., für 55 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, Nähe der Rheinstr., mit Laden und Thorfahrt und Werkstatt, für 94 000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein **Haus,** Nähe Bismarck-Ring, m. 3- u. 4-Zim.-**Wohn.** nebst Hinterhaus, für 126 000 Mk, mit einem Ueberschuß von 1400 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. **Haus,** südl. Stadtth., für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130 000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. **Haus,** westl. Stadttheil mit schönem Eckladen 2- und 3-Zim.-Wohnungen, kl. Thorfahrt, Lagerraum usw. für 117 000 Mark zu verk. Ferner ein Haus Seerobenstraße mit 3-Zim.-Wohnungen, Hinterh. 2- u. 3-Zim.-Wohnungen f. 135 000 Mk. mit einem Ueberschuß von 1400 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus,** südl. Stadth. mit 5- und 3- od. auch 8-Zimmer-Wohn., Stallgebäude für 4 Pferde für 220 000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von 2590 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Zwei rentabl. **Häuser,** westl. Stadttheil mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkst. oder Lagerraum, Bierkeller, große Thorf., jedes für 98000 Mark zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Eine **Etagen-Villa** m. kl. Garten, Nähe des Waldes und Haltestelle d. elektr. Bahn, für 52 000 Mk. Eine **Villa** zum Alleinbewohnen mit 8 Zimmer und Zubehör, kl. Garten, südl. Stadtth. f. 60 000 Mk. Ferner eine **Villa** in der Nähe des Waldes mit 1 Morgen Garten in einem sehr von Kurfremden besuchten Städtchen im Taunus f. 28 000 M., wegzugshalber zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

In einem Städtchen bei Cassel ist ein noch neues **Wohnhaus,** Oekonomiegeb., Maschinengeb. mit Elektrizitäts-Säge und Mühlwerk, mit großer Wasserkraft, sowie 7 Morg. Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Das Elektrizitätswerk liefert der Stadt, versch. Fabriken, sämmtl. Wirthschaften und vielen Privaten die Beleuchtung. Auch ist ein Tausch auf ein hiesiges **Etagenhaus,** Villa usw. nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch

657 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk., durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricherstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

Hocheines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

Neues hocheines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße, Prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 M. durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstraße.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberschuß von Netto 1500 Mk., durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstraße 36.

Hocheines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am **neuen Central-Bahnhof** f. **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter guten Bedingungen durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstraße 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Ehepaar sucht z. Okt. e. 2-Zim.-W. m. kl. Stall. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

1 Wohn., 3 Zim. u. Zubehör p. 1. Okt. v. kl. Fam. ges. Preis bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Möbl. Wohnung,
2 Zimmer, Kammer, mögl. auch Küche, in ruhigem Hause von kinderl. Ehepaar für längere Zeit gesucht.
Off. m. Preis u. **A. E. 40** an die Exped. d. Bl. 796 20

Vermiethungen.

Kais.-Friedr.-Ring 70
ist die 3. Etage mit 8 großen, geräumigen Zimmern, Bad, Küche, zwei Keller, zwei Mansarden, alles hochherrschaftlich eingerichtet, per 1. Oktober zu verm. Näheres in der 3. Etage daselbst oder im Comptoir im Hofe. 6293

7 Zimmer.

Emserstr. Nr. 8, Wohnung von 7—8 Zim., Küche u. a. Zub. a. 1. Okt. z. vm. Besichtigung v. 3—5 U. Nachm. 4185

Kaiser-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsp., per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Moritzstraße 29 ist die von mir innegeh. Parterrewohn., besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch getheilt als 5-Z.-Wohn u. 2-Zim.-Wohn. (letztere f. Büreau sehr geeignet u. besonderem Abschl.) verm. werden. Einzusehen nur Vorm. 11—12 Uhr. 4125
W. Kimmel.

Schützenstr. 5
(EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adelheidstraße 83,
Hochpart., 6-Zimmer-Wohn. mit r. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Einzusehen jeden Tag 3—6. Näh. Oranienstr. 54, P. 6226

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermiethen. Zu besehen Bierstadter Höhe 3, Hochp. 3108

Dambachthal 34 (schönste Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zub., Veranda, Garten u. Gartenzimmer ꝛc., per gleich zu vm. Näh. Dambachthal 32, 1 St. 2722

Goethestr. 5, Part., Wohn. v. 6 Zimmern, Badezim., Küche, 2 Mans. u. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 4669

Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohn., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich o. später z. vm. Näh. das. 6936

Nicolasstr. 23, 3, Wohnung von 6 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst Part. 1933

Im Neubau
Rüdesheimerstr. 14,
Ecke d. Rauenthalerstr., (verl. Adelheidstr.), sind hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. m. Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. auf sof. oder später zu verm. Im Hause befinden sich: Haupt- und Nebentreppe, Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gasleit. für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise für Automobile. Näheres das. Part. 4880

An der Ringkirche 7, Pt. 6 Z., Bad, 3 Balk., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., ev. m Garten zu verm. Näh. das. 4780

Wielandstraße 2,
6-Zimmer-Wohnungen zu verm. mit jed. modernen Comfort. 5862

5 Zimmer.

Arndtstr. 8, am Kais.-Friedr.-Ring, hocheleg. 5-Z.-Wohn., 1. Et., m. viel Nebengel., per Okt. preisw. zu verm. Zu bes. tägl. 11—1 u. 3—5 Uhr. N. das. 2. Et. F. Winter. 5504

Adelheidstr. 71 ist die Bel.-Et., 5 gr. Zim., Balk. u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Adelheidstr. 79, 1. Stock. 6125

5-Zimmer-Wohnung,
mit allem Comfort der Neuzeit entspr. p. 1. Okt. zu vm. 3302 Bismarckring 3.

Bismarckring 22, 2 St., 5 Zim. m. sämmtl. Zubeh. a. 1. Okt. 1903 zu verm. Näh. Bismarckring 24 1 St. l. 7334

Bismarck Ring 40, Ecke Westendstr., Wohnung im 1. Stock, von 5 Zim., Bad (kalt u. warmes Wasser) und sämmtl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. P. 4648

Dotzheimerstraße 64,
nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, ohne Hinterh., sehr sch. 5-Zimmer-Wohnung, 2 Mans., 2 Balkons, 2 Keller, 1 Badezim. auf 1. Okt. zu verm. (Preis 900 Mk.) Näh. Part. links. 5499

Emserstr. 52, Villenbau, ganze Etage mit 5 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht, Gas ꝛc. Alles der Neuzeit entsprechend u. Haltestelle der elektr. Bahn, per 1. Oktober cr., auch früher. Zu erfragen das. od. Seerobenstr. 31, P. 4267

Eleg. möbl. Wohnung,
Hochp., in kl. Villa, i. best. Kurviertel, sch. schatt. Garten, 5 Zim., Küche u. Dienerschaftszim. u. s. w., für einige Monate mit Silber, Wäsche u. s. w. zu verm. Anzus. Vorm. 10—12. Nachm. 2—4 Uhr Frankfurterstr. 26. 2697

Geisbergstr. 5, 2, e. Wohn. v. 5 Z. nebst allem Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. von 10—12 od. 2—4 Uhr 2. E. r. 8276

Emserstr. 54, 5 Zimmer nebst sämmtl. Zubeh., d. Neuzeit entspr., elektr. Licht, Gas, Bad ꝛc., per 1. Okt. cr., auch früher. Zu erfragen daselbst od. Seerobenstraße 31, Part. 4270

Jahnstraße 20, sch. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (2. Etage) Wegzugs halber a. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3054

Seerobenstr. 2 ist die 2. Etage, best. in 5 großen Zimmern, Bad, Küche, Mans. und Keller auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Part. 3694

Wallufstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. eingerr., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

Wörthstr. 5, 1 St., Haltest. d. Straßenbahn, 5 Zim. nebst Zubeh. in ruh. Hause auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4347

Ziethenring 4
sind herrschaftl. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, elektr. Licht, Kalt- und Warmwasseranlage per sofort od. später zu verm. Näh. das. Part. 4803

4 Zimmer

Adelheidstr. 6, Part.,
4 gr. Räume, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt oder Büreau sehr geeignet, per Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Meyer Sulzberger,** Bahnhofstraße 16. 6213

Adelheidstr. ist eine Wohnung (Südseite), 4 gr. Zim., Balk., alles der Neuz. entspr. auf sof. od. spät. z. verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 Stock. 885

Bismarckring 14, sehr schöne 4-Zim.-Wohnung i. 3. St. z. 1. Okt. z. vm. Näh. 1 l. 5433

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt., event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Neubau, Dotzheimerstr. 57 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf sofort zu vm. Näh. im Hth. 8027

Neubau Dotzheimerstr. 69 3- u. 4 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., auf gleich od. sp. z. vm. N. i. H. b. Rossel. 3026

Drei weidenstr. 6, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. sonst. reichl. Zubeh., auf 1. Okt., event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. Drudenstraße 5 bei **Muth.** 6138

Emserstr. 54, 4 Zimmer nebst sämmtl. Zubeh., d. Neuzeit entsprechend, elektr. Licht, Gas, Bad ꝛc. per 1. Okt. cr., auch früher. Zu erfragen das. od. Seerobenstraße 31, Pt. 4269

Neubau Gneisenaustr. 25, Ecke Bülowstr., herrsch. 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Körnerstr. 7, 1, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Mans., Badecabinet, Balkon, kl. Terrasse auf 1. Okt. od. später zu verm. 5922

Mainzerstr. 66a, 4 Zim., Küche, Zubeh., Gartenbenutzung p. 1. Okt. zu verm. Näh. Mainzerstraße 66, Part. 5315

Neubau Philippsbergerstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. vm. Näh. daselbst. 8671

Nerostr. 22, nächst d. Kaiser-Friedrich-Ring, sind schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, z. vm. 8734

Riehlstraße 17
sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Riehlstraße 17, 1. Et. 8549

Scharnhorststr 2, Neubau, hinter der Blücherschule, schöne, freie gesunde Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmer, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. od. später zu verm. 2516

Scharnhorststr. 6,
gegenüber der Blücherschule, sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen m. Bad, Kohlenaufzug und reichhaltigem Zubehör pr. 1. Okt., event. später zu vermiethen.
Näheres **Baubüreau,** Blücherstraße 3, 1, oder bei dem Eigenthümer **Fritz Jung,** Platterstr. 104. 2798

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst 4520

Scheffelstr. 5 am Kaiser Friedr.-Ring, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, herrschaftl. eingericht., per 1. Okt. od. früher zu verm. 5343

Eine sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. s. w. Yorkstraße 11 im 3. Stock auf 1. Okt. z. v. Näh. das. Lad. 4187

Walramstr. 32,
Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Part. 6225

3 Zimmer.

Adelheidstr. 46, Mitb. sch. 3-Z.-Wohn., Bad u. alles Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. das bei Fr. **Leicher,** Wwe. 6970

Dotzheimerstr. 83, Neubau Südseite, comfort. einger. Wohn., 3 Z., Küche u. Bad nebst Zub., p. 1. Juli cr., ev. früh. z. v. Näh. vis-à-vis, Dotzheimerstr. 90, 1 Stiege 968

Dotzheimerstr. 85, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fr. Nortmann. 5123

Erbacherstraße 7
(Neubau), eleg. 3-Zimmer-Wohn. mit Bad zu verm. 5819

Neubau Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnenstr., Frontsp., 3 Z. m. Zubeh., per 1. Okt. an nur kl. Familie zu verm. Näh. Moritzstraße 70, 3. 6136

Ludwigstr. 14, 1 Wohn. von 2 b. 3 Zim., Küche, Keller auf 1. Okt. 1903 zu verm. Näheres Hth. Part. 5632

Luxemburgplatz 2, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad mit Badeofen, 2 Mans. u. 2 Keller auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 5757

Moritzstr. 12, Mitb. 3 Zim. und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. 6136

Nerothal 25,
herrl. Bel-Etage, 3 Z., 1 Cab., Küche u. Zubeh., Gas, elekt. Licht, Garten gl. od. spät. zu vm. 5288

Eine schöne
3-Zimmer-Wohnung,
der Neuzeit entsprechend, nebst reichlichem Zubehör, am Walde und Endstation der Straßenbahn „Unter den Eichen" ist auf 1. Oktober, event. später an ruhige Leute zu verm. Näh bei **Georg Jung,** Gärtnerei, Platterstraße 104. 6388

Rüdesheimerstr. 11, verl. Adelheidstr., ist eine herrschaftl. 3-Zim.-Wohn. (3. Et.) m. Centralheiz. zu vm. Näh. daselbst im Baubüreau, Souterrain. 5374

Riehlstr. 4, an der Waldstr., ist eine Wohnung von 3 Zim. und Küche, zusammen, auch geth. zum 1. Okt. zu verm. 6152

Schwalbacherstr. 55, Hdh. 2 St., ist eine fr. 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör zum 1. Okt. z. vm. Näh. daselbst. 6030

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Schiersteinerstr. 22, Neubau, ist in der 3. Et. eine 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausstattung, per sof. od. spät. z. vm. Näh. Part. 6373

Waldstraße Dotzheim, geräumige 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Baubureau Blum Rheinstraße 42. 6053

Wellritzstr. 39, vier u. 3 Zim., 1. u. 2. St zu vm. Näh. Wellritzstr. 25, Laden. 5439

Ziethenring 10 sch. 3-Zim.-Wohnungen, d. N. e., auf 1. Okt. od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 6264

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 14 ist im Seitenbau die Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 4970

Hartingstr. 5, 2 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu vermiethen. 4911

Karlstr. 28, schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. (Mitb.) per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Vdh. Part. 6214

Eine Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Ludwigstr. 9. 6122

Rheinstr. 68, 2 Zimmer nach vornen, 3. Stock, zum 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 5630

Römerberg 2/4 eine schöne Wohnung v. 2 Zim. u. K. a. 1. Okt. z. vm. Näh. 2. St. l. 5758

Steingasse 28,
zwei Zimmer, Küche und Keller unter Glasabschluß auf 1. Oktober zu vermiethen. 5913

Schwalbacherst. 55, Hth., zwei Wohn. von je 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. nur an kl. Familie zu verm. Näh. Vorderh. 2 Et. b754

Scharnhorststraße 19,
Ecke Bülowstr., 2. Etage, Bdh., sind 2 schöne 2-Zim.-Wohnungen in einem Abschluß per sofort oder 1. Okt. für 480 Mk. u. 450 Mk. zu verm. Näh. Part. l. 6059

An eine ältere, alleinstehende Dame schönes
Wohn- u. Schlafzimmer
für längere Zeit zu vermiethen ges. Mittelpunkt der Stadt.
Offerten unter J. O. 5864 an die Exped. d. Bl. 5863

Waldstraße, Dotzheim, 2-Zim.-Wohn., sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres im Baubureau, Rheinstr. 42. 2650

Walramstraße 32,
Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Okt. zu vm. Näh. Part. 5520

Eine kleine Wohnung,
2 Zimmer und Küche, auf 1. Oktober zu verm. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 33. 6374

Sonnenberg.
2 Zimmer und Küche auf sofort zu vermiethen 4789
Platterstraße 1.

Eine schöne Part.-Wohnung am Walde, 2 Zim., Küche und Zubeh., z. vm. Hahn i. T., Wiesbadenerstr. b. August Schauß. 6129

In Bierstadt
ist eine 2-Zim.-Wohnung (1. Et.) und eine 2-Zim.-Wohnung (Dach) auf 1. Oktober zu verm. Näh. b. Gastwirth Striebl. 6228

1 Zimmer.

Eine heizb. Mansarde an einz. ruh. Person zu vermiethen. Adlerstr. 67, 1 St. 5946

Friedrichstr. 45, Hth. P., 1 fl. Zim. f. 1 auch 2 Pers. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bäckerladen. 5795

Friedrichstr. 45, Hth. P., 2 gr. Zim. u. Küche auf 1. Okt. z. vm. Näh. Bäckerladen. 5796

1 leere Mans. an einzel. Person zu vermiethen 6050
Hermannstraße 17.

Oranienstr. 54, schöne, große Mans. m. 2 hoh. Fenstern v. 1. Oktober 1903 zu verm. Näh. Part. lks. 6325

Ein gr. heizb. Mansardenzim. in e. Villa an ruh. ält. Pers. z. v. Näh. Röderstr. 21, 2. 9838

Walramstraße 37
ist eine Mansarde zum 1. Oktober zu vermiethen. 6307

Möblirte Zimmer.

Adlerstraße 60, Part., erhalten reinliche Arbeiter gute, bill. Kost und Logis. 6178

Bertramstraße 12, 2 r., möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 5907

Eine hübsch möbl. Mans. an einen anständigen jungen Mann oder Fräulein zu verm. Bismarckring 26, P. r. 6005

Bleichstr. 8, 2 St., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 6360

Möbl. Zimmer
zu vermiethen Dotzheimerstr. 21, Part. **rechts.** 6241

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr 21, Part. 4872

Möbl. Zimmer
m. Pension zu verm. Helenenstr. 1. Näh. Part. 4044

Helenenstr. 1, b. Röser, erh. 2 anst. Leute einf. möbl. Zim. auf gleich. 6405

1 möbl. Mans. zu verm. Hermannstr. 17, 1 l. 6384

Möbl. Zimmer zu verm. per Monat 20 M., Hellmundstraße 26, 2 St. l. 9449

Gut möb Zim. m. 1 auch 2 Betten zu verm. Hellmundstraße 22, 1. 6104

Hellmundstr. 56, Stb. 2 St., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 420

Hirschgraben 6, 2 St. lks., freundl. möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 5621

Freundl. möbl. Zim. p. 1. September zu vermiethen. Näh. Jahnstr. 46, 1 r. 6183

Karlstraße 25, 1,
gut möbl. Zimmer mit Pension (60 Mk.) zu verm. 6310

Möbl. Part.-Zim., sep. Eing., sofort zu vermiethen 6197 Kellerstr. 6, p.

Schlafstelle zu verm. Metzgergasse 35, Laden. 6156

Möbl. Zimmer für Kaufmann oder Geschäfts-Fräulein zu verm. (16 Mk.). 5574
G. Harz, Nerostr. 46, 1.

Oranienstr. 60, 3,
möbl. Zimmer, nach der Straße zu, zu verm. 3005

Platterstr. 24, 2 St., sch. frdl. möbl. Zim. zu vm. 6369

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4. 3. 6861

Möbl. Zimmer
zu vermiethen. 5266
Römerberg Nr. 28, 3.

Schachtstr. 5, erh. anst. Arbeiter Schlafst. Näh. Vdh. p. 3878

Scharnhorststr. 20, 2 St. rechts, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 2929

Zimmer mit 2 Betten zu verm. Schlachthausstr. 8, 3 Tr. 5057

Schulberg 6, 3, mehr. frdl. möbl. Zimmer m. 1 u. 2 Bett. pass. auch f. Kurfremde, bill. z. v. 5271

Ein möbl. Zim. zu vermiethen Riehlstr. 8, Hth. 3 St. 6391

Seerobenstr 2, ist eine heizbare Mansarde an einzel. Person zu vermiethen. 6411
Näh. daselbst Part.

Steingasse 16, erh. anst. jg. Mann möbl. Zimmer. 6389

Jung. anst. Mann kann Kost u Logis erhalten. 4632
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Junge Leute erhalten Kost und Logis bei Fr. Maisy, Schiersteinerstraße 9, Hth. 1 r. 4470

Schwalbacherstr. 27,
Mtlb. 1 r., erh. Arbeiter Kost u. Schlafstelle. 6299

Gut möbl. Parterrezim., in der Nähe des Kurgartens, freie, gesunde Lage, inmitten Gärten gelegen, ist sofort zu verm. Näh. Fennelbachstr. 2. 5634

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Ein anst. Mann erh. Kost und Logis Wellritzstr. 19, 2. 6406

Walramstr. 9, 2 r., h. möbl. Zimmer zu verm. 6236

Junge Leute erhalten Kost und Logis Walramstr. 25, 1.
5916 J. P. Decker.

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. event. auch einzeln zum 1. Sept. zu verm., M. Danilow, Weilstraße 11, 2. 6040

Yorkstr. 14, 2. Et. r., möbl. Zimmer m. bürgerl. Pension, 19 Mk. per Woche. 5726

Pensionen.

Nähe Kurhaus,
Belet., schön möbl. Zimmer z. vm. Von 25—30 M., volle Pens. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Großer schöner Laden
eventl. mit Souterrain, Friedrichstraße 40 (an der Kirchgasse), neben M. Schneider, per sof. zu vermiethen. Näh. bei 5201
Wilhelm Gaffer & Co.

Laden
und Ladenzim., m. od. ohne Wohn., zu verm. Faulbrunnenstr. 3. Näh. bei J. Moos, Weinhdlg. 5218

Eckladen,
für Metzger od. für jedes andere Geschäft passend, zu verm. Hellmundstr. 40, 1 St. l. 5911

Herderstr. 25, schöner Laden m Zimmer, Keller und Nebenräumen, sowie Werkstatt u. Lagerraum, zusammen oder einzeln zu vermiethen. 5972

Kl. Langgasse 7, Laden (ca. 70 b. 80 qm groß) mit großen Schaufenstern preiswürdig zu vermiethen. Der Laden kann auch ev. getheilt werden; außerdem können weitere Lagerräume abgegeben werden.
Näh. Langgasse 19. 5997

Mauritiusstr. 8
ist ein kleiner **Laden**, besonders **geeignet für ein Cigarrengeschäft**, event. mit kl. Wohnung per 1. Okt. cr. zu verm. Näh. daselbst. 4651

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näh. Drogerie **H. Roos Nachf.**, Metzgergasse 5. 2961

Großer Laden, Rheinstr 73, passend für Kurz-, Mode- u. Wollwaaren, Friseur, Herrenschneiderei oder als Bureau für Architekt 2c., zu verm. Näheres nebenan im Laden. 5336

Waldstr. Nr. 2 in Dotzheim, ein Laden mit Wohnung, sowie einige Wohnungen mit 2- u. 3 Zimmer zu verm. Näh. bei Wilhelm Michel, Friedrichstraße 8, hier. 4667

Ein gutgehender
Metzger-Eckladen
mit Wohnung zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 6216

Im Mittelpunkte der Stadt (beste Geschäftslage ist ein **Laden** für die Monate November und Dezember, pass. für einen **Weihnachts-Ausverkauf** bill. zu vm. Näh. in der Exp. d. Bl. 6091

Werkstätten etc.

An der oberen Dotzheimerstr. ist ein
Lagerplatz
mit Halle zu verpachten. Näh. Adelheidstr. 64, p. 5689

Friedrichstr. 8,
Hinterhaus, eine große, helle Werkstatt, auch als Lager auf 1. Okt. zu vermiethen. 5543

Ein 84 Q.-Mtr. Parterreraum, für Werkst., Lager od. dergl. zu verm. Bleichstr. 24. 5947

1 schöner Keller
mit Hofraum, geeignet zu jegl. Geschäftsbetrieb, per sofort zu vm. Geisbergstraße 5. 4717

Ein Flaschenbierkeller, worin seit Jahren ein Flaschenbiergesch. mit großem Erfolg betrieben, per 1. Okt. zu vermiethen Geisbergstraße 5 8278

Kirchgasse 19, geräumige Mans. zum Möbeleinstellen zu verm Näheres bei Krieg 838

Luxemburgplatz 2 ist Werkstätte u. Souterrain-Raum zu vermiethen. 2134

Waldstraße
an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,
Werkstätten und Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näh. im Bau oder Baubüreau Rheinstraße 42. 6055

Scharnhorststr. 26, Werkstätten oder Lagerräume sofort oder später zu vermiethen. 5438

Acker, an Dotzheimerstr. stoßend, als Lagerplatz zu verpachten. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 6260

Weinkeller m. Vorkeller, darüber im Souterr. 2 gr. trock. Lagerräume, per sof. z. vm. Näh. Schiersteinerstr. 22, Pt 1907

Schöner, trockener
Lagerraum
(monatlich 5 Mk.) zu vermiethen 5590 Schulberg 21, P.

Eine kl. Werkstatt,
auch als Lagerraum auf den 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Yorkstraße 7. 6270

Größere
Lagerplätze
in der Nähe des Bahnhofes zu verpachten. Näh. bei
Wiesbadener Cementwaarenfabrik
Ph. Ost & Co.,
Mainzerstraße. 6263

In einem viel besuchten Orte des Rheingaues ist ein Haus, in dem seit Jahren eine **gutgehende** 6215
Bäckerei
betrieben wird, p 1. Okt. 1903 zu vermiethen.
Näh. u. H. H. in der Exp. d. Bl.

Kapitalien.

Hypothekengelder
zur 1. Stelle zu 4 Proz. Zinsen, sowie in Ratenzahlungen während der Bauzeit für 2. Stelle zu 4½ Proz. bis 5 Proz. Zinsen für hier und auswärts auf gute Objecte zu vergeben. Heinrich Löb, Kellerstraße 22. 2821

Verschiedenes.

Oefen u. Herde,
eine größere Parthie billig zu haben. 5245
Luisenstraße 41.

Parquetböden
werden gereinigt und gewichst, Treppen- und Fußboden-Streichen besorgt schnell und billig
G. Donath,
6410 Nerostraße 9.

Blitzableiter.
Neuanlage und Prüfen nach staatlicher Vorschr. unter Garantie.
Val. Vollmer,
Telegr. u. elektr. Schloßbau,
6392 Sonnenbergerstr. 50.

Trockene
Zimmerspäne und Abfallholz
zu haben Moritzstraße 25. 6176

Ziehung 2. und 3. September
in Remscheid. Nur 170000 Loose
Schloss **Burg-Loose à 3 M.**
Porto und Liste 30 Pf. extra.
6934 Geldgewinne ohne Abzug Mark:

200,000
Hauptgewinne: Mark
60,000
30,000
20,000
10,000
10 à 1000 = 10000
20 à 500 = 10000
100 à 100 = 10000
500 à 20 = 10000
1000 à 10 = 10000
5000 à 6 = 30000
Loose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glückmüller.

Loose in **Wiesbaden** bei: **Carl Cassel,** Kirchgasse 40. **J. Stassen,** Kirchgasse 51. **F. de Faliot,** Hofl., Langg 10. **Moritz Cassel,** Langgasse 6. **L. A. Maske,** Wilhelmstrasse 30. **Carl Bentz,** gr. Burgstr. 17. 1297/57

Verschiedene Möbel
fast neu, sofort billig abzugeben; daselbst ist auch eine gebrauchte Concertzither billig abzugeben
5 Bismarckring 5,
6022 Möbelschreinerei von
Franz Lindacher.

Bettfedern werden im Wiesbad. Bettfedernhaus, Mauergasse 15, mit neuest. Bettfedernreinigungsmaschine gereinigt 6433

Hosenträger,
haltbar, billig und bequem 870
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Wetterhäuschen
zeigen das Wetter bis 48 Stunden vorher an. In eleg. Ausführ m. Steinen, Tannenzapfen und Holz verziert, äuß. geschmackv., 25 cm h., je nach Ausführ. v. Mk. 1.80 bis Mk. 3.20, m. Thermometer 50 Pfg. mehr. Ferner f. Holzschnitzereien, als: Hirsch-, Reh- u. Gemsköpfe, schöner Wandschmuck per Paar v. Mk. 4.50 bis Mk. 30.—. Schlüssel-, Uhr- u. Kleiderhalter 2c. Billige Preise. Schnelle Lieferung. Bitte Preisliste zu verl. **Wilhelm Willas,** Holzschnitzer. Kelkheim (Taunus). 702

Kohlen
von nur ersten
Ruhr-Zechen liefert zu
Consum-Preisen
gegen Baar
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
4750 Telephon Nr. 867.

Brennholz,
Ia trockenes Kiefern-Abfallholz gebündelt à Ctr. Mk. 1.40 frei Haus abzugeben. Näh. in der Exped d Bl. 6265

Prima
Schmalz
per Pfund 52 Pfg.
Kirchner, 6316
Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstr.

Butter
zum Auslassen das Pfd. 75 Pfg.
Rheinstraße 87,
Eckladen. 6240

Zwetschenkraut
Pfund 20 Pfg.
Limburger Käse Ia
Pfund 38 Pfg.
Schweizerkäse
Pfund 85 und 65 Pfg.
Neue Heringe
Stück 4, 5 und 8 Pfg.
im
Altstadt-Consum,
31 Metzgergasse 31. 6003

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Neues Sauerkraut
Pfd. 15 Pfg., prima neue **Holl. Vollheringe** Stück 6 Pfg., 10 Stück 55 Pfg., neue **Salz- und Essig-Gurken,** prima neue **Kartoffeln** zu den billigsten Tagespreisen. 6341
Consumhaus
von
Robert Weck,
Herderstraße 17.

Kinder-Kleider
werden geschmackvoll und billig angefertigt 6300
Castellstr. 4,
3 links.

Bessere Herren- u. Damenwäsche wird zum Waschen und **Feinbügeln** angenommen
Seerobenstraße 24,
3126 Hth. 1 links.

Arbeiterwäsche
wird schnell und pünktlich besorgt Oranienstr. 25, Hth. 2 Tr. r. 6211

Steuerreklamationen
fertigt das 2457
Rechtsschutzbureau **Schupp,**
Hochstätte 12/14.

Vorzügl. Mittagstisch
zu 60 und 80 Pfg. 5608
M. Jude, Nerostr. 16.

Karlstr. 25, 1, guter **Mittagstisch** von 50 und 60 Pfg. an. 6326

Günst. Gelegenheit.
Eine Anzahl **Büffets,** sowie mehrere **Schlafzimmer** werden billigst abgegeben. 4492
Möbelgeschäft
Wilh. Egenolf,
Schillerplatz 1.

Spezialität
in neuen und gebrauchten
Laden- und Komptoir-Einrichtungen:
Spezerei- und Drogerie-Reale m. Schiebkästen in versch. Größen, offene Reale mit u. ohne Schiebthüren, Theken, Arbeitstische, Schreibpulte u. s. w. billigst.
Schreinerei **Alois Späth,**
Friedrichstr. 36, Hth. 5883

Für Schuhmacher!
Innerhalb 6 Std. werd. Schaften nach Maß angefertigt bei 3860
Joh. Blomer, Neugasse 1, 2.

Bierstadt.
Bringe mein großes Lager in Drainageröhren von jedem Kaliber in empfehlende Erinnerung
W. P. Mayer,
6244 Töpfermeister.

Schuhmacher
empfiehlt sich den verehrlichen Ladengeschäften zur **Uebernahme aller vorkommenden Arbeiten**
Näh in der Exp. d. Bl. 2087

Ein Schuhmacher übern. Arbeit Rep.) für jedes Geschäft (auch Aushülfe) Sedanstr. 11. 6108

Schülerpension.
Schüler finden gute Pension bei sorgf. Aufsicht, **gründl. Nachhülfe und Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.** 5243
Herderstr. 31, 1. Dienemann.

Kinderlos?
Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erhielt Deutsches Reichs-Patent. Es ist damit die sichere Gewähr geboten, daß dasselbe von segensreichem Erfolg ist. Ausführliche Broschüre M. 1.20. 501/83
R. Oschmann, Konstanz D. 153.

Wer reiche Heirath
wünscht, wende sich vertr. an **Reform. F. Gombert, Berlin S. 14.** Sof. erhalten Sie 600 reiche Parth. u. Bild. z. Ausw. 792/20

Kartendeuterin.
Berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau **Nerger Ww.,**
4239 Hellmundstr. 40, 2 r.

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 4235

Damen mög. sich vertrauensvoll wenden an Fr. Wetticke Heb., Berlin SW. Lindenstraße 111 P. 1. 729

Reiche Heirath!
2 Schwestern, 24 u. 22, Verm. je 450,000 M., wünschen sich mit charaktervollen Herren, wenn a. ohne Verm., z. verh. Bew. erf. Näh. u. erh. Bild d. „Bureau **Reform.** Berlin S. 14. 793/20

Schüler-Pension,
Jahnstr. 1, Wiesbaden.
Gute Pflege, gewissenhafte Erziehung, tägliche Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten. Kleine Schülerzahl. Billiger Pensionspreis nach Maßgabe der Anforderungen. Viele beste Empfehlungen. 4665
Schmitz,
Realgymnasiallehrer a. D.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen Ausgestellt v 16.—22. Aug. 1903.
Serie I:
München und Umgebung.
Serie II:
Insel Java.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg Abonnement.

Biebrich-Mainzer
Dampfschifffahrt
August Waldmann,
im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Sommer-Fahrplan.
Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 6 *, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30†.
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof 15 Minuten später.
Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 8.10*, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9†
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof 5 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- u. Feiertags Extratouren Extraboote für Gesellschaften.
Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Kilo

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich Morg. 6.25 bis Coblenz, 8.05, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia" und „Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa"), 10.35, 11.20 (Schnellf. „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Cöln. Mittags 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Aßmannshausen, 4.20 bis Andernach, Abends 6.35 (Güterschiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7½ Uhr

Kaufgesuche.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene
Ladeneinrichtung,
für ein **Colonialwaaren-Geschäft,** zu kaufen gesucht. 691
Schriftliche Off. nebst Preis an **Ph. Jos. Finck** jun. zu Mainz.

Rentables
Haus,
Bismarck-Ring, oder dessen Nähe, 2- u. 3- oder dopp. 3-Zimmer-Wohnungen sof. **zu kaufen ges.** Offert. unter R. H. 6250 an die Exped d. Bl. 6256

Kaufe mit größerer Anzahlung rentable Wohn- u. Geschäftshäuser, Grundstücke u. Baulant.
Heinrich Löb,
3343 Kellerstr. 22, 1.

Verkäufe.

Weinkeller,
massives Gebäude, mit Kärlofal, abgeschlossene Zuckerräume, 200 Stück Wein lagernd, in **Rheinhessen,** unweit Mainz (Bahnstation), zu **verkaufen.** Das Objekt umfaßt ca. 3 Morgen, davon 1½ Morgen angelegter **Obstgarten.**
Gefl. Off. u. Sch. 681 an die Exped. d Bl. 681

Ein einst. Wohnhaus
mit Stall und Garten, steht bei geringer Anzahlung auf mehrere Zieh'e zu verk. Näh. in Winkel a. Rh., Jakobstr. 4. 5901

60-70 Ruthen
Baugelände. à Ruthe 350 Mk., wo 3 Landhäuser errichtet werden können, in einigen Jahren zu bebauen, sofort zu verkaufen. 2821
H. Löb, Kellerstr. 22, 1.

Rentabl. Etagenhaus,
Vor- und Hintergarten 3- u. 4-Zimmerwohnung, passend für Beamten u. Rentner für 78 000 M netto u. 1000 M. Baarüberschuß, abtheilungsh. sof. zu verk. Anfragen an Heinrich Löb, Kellerstraße 22 1. 2347

Geräumiges
Etagenhaus,
5-Zim.-Wohnungen mit Balkonen. Vorgarten ohne Hinterhaus, mittl. Adelheidstr. für 75 000 M. feil. Hypotheken günstig, Anfrage an K. Löb, Kellerstr. 22. 2280

Eckhaus
mit geräumigem Eckladen, in dem seit vielen Jahren **Droguen-Geschäft** betrieben wurde, in **guter Lage,** ist sof. an Selbstkäufer zu verk. Anzahl. ca. 12—15.000 M. Näh. in der Exped. d. Bl. 6359

Rosa-Kakadu m. Käfig, äußerst lieblicher Damenvogel und eine **Nachtigall** zu verkaufen
6267 Emserstr. 40, 1.

Blutfinken
(Zuchtpärchen) für 10 M. zu verk. Roonstraße 5, 3. 5800

2 Breaks,
auch als Geschäftswagen geeignet, sowie eine **Federrolle** zu verk. **Sonnenberg,** Langgasse 14. 6234

1 Landauer,
2 Breaks, neue und gebrauchte Federrollen zu verkaufen
6379 Helenenstr. 5.

Dotzheimerstraße 51 stehen fünf überzählige Pferde, zu jedem Zweck brauchbar, zu verk. 5165

Ein Holzschuh, 3.60 m lang, 0.58 m breit, zu verk. Adlerstraße 16, Hth 2. 6333

Eine complette
Metzgerei-Einrichtung
billig zu verkaufen 6383
Schachtstraße 17.

1 Coupé,
1 Landauer,
1 Halbverdeck,
fast neue Wagen, billig zu verk.
4449 E. König, Lehrstr. 12.

Neue Federrolle, 30 Ctr. Tragkraft, zu verk. **Ph. Rühl,**
Helenenstraße 3. 6268

1 gebr. Omnibus,
1 neuer Metzgerwagen mit Sitz, 2 gebrauchte Schnepptarren, 1 gebrauchter Fuhrwagen zu verkaufen
Lehrstraße 12. 6317

1 Metzgerwagen,
1 Break
billig zu verkaufen 6217
Schachtstraße 17.

2 Breacs,
6-sitzig, h. z. verk. Dotzheimerstraße 74 bei **Fr. Jung.** 3190

2 Herde, f. neu, nicht groß, bill. zu verk. Adlerstr. 38. 629